

# FOLIUM DIOECESANUM

## Bauzanense – Brixinense

### INHALT / INDICE

#### APOSTOLISCHER STUHL/SANTA SEDE

*Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung*

*Dicastero per il culto divino e la disciplina dei sacramenti*

Calendarium proprium Diœcesis Bauzanensis-Brixinensis	65
Eigenkalender der Diözese Bozen-Brixen: Änderungen	66
Calendario proprio della diocesi Bolzano-Bressanone: modifiche	66

#### DIÖZESANBISCHOF/VESCOVO DIOCESANO

Fastenhirtenbrief 2023: Mut zum Verzicht	67
Lettera pastorale per la Quaresima 2023: Il coraggio di rinunciare	69
Lëtra pastoralà por la Carsëma 2023: Coraje da renunzié	72
Lëtra pasturela per la Qurëisema 2023: I curaje a renunzië	74
Hirtenbrief zum Tag der Solidarität, 12. März 2023	76
Lettera pastorale per la Giornata della Solidarietà, 12 marzo 2023	77
Lëtra pastoralà po le de dla solidarieté, 12 de merz 2023	79
Lëtra pasturela per l di dla solidarità, 12 de merz 2023	80
Diözesane Räte und Kommissionen am Bischöflichen Ordinariat für die Amtsperiode 2022-2027	82
Consigli diocesani e Commissioni della Curia vescovile per il periodo 2022-2027	82
Missa Chrismatis im Dom zu Brixen, 6. April 2023	92
Missa Chrismatis nel Duomo di Bressanone, 6 aprile 2023	92

#### BISCHÖFLICHES ORDINARIAT/CURIA VESCOVILE

*Generalvikar/Vicario generale*

Eigenkalender der Diözese Bozen-Brixen: Hinweise zu den Änderungen	93
Calendario proprio della diocesi di Bolzano-Bressanone: indicazioni sulle modifiche	94

*Amt für Schule und Katechese/Ufficio scuola e catechesi*

Ausbildung von Taufbegleiterinnen und Taufbegleitern für Taufnachmittage	95
--	----

*Verwaltungsamt/Ufficio amministrativo*

Hausangestellte: Mindestlöhne – Sozialbeiträge 2023	96
Collaboratori domestici o collaboratrici domestiche: retributivi minimi - contributi sociali 2023	99

*Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus (DIUK)*

*Istituto Diocesano per il Sostentamento del Clero (IDSC)*

Steuererklärung 2023: Kostenlose Erstellung für Priester	103
Dichiarazione dei redditi 2023: assistenza gratuita per sacerdoti	104

R.I.P.

Paul Valentini  
Rudolf Hilpold

105  
105

*Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung  
Dicasterio per il culto divino e la disciplina dei sacramenti*

**Calendarium proprium Diœcesis Bauzanensis-Brixinensis**

Prot. N. 490/22

**Bauzanensis – Brixinensis**

Instante Excellentissimo Domino Ivone Muser, Episcopo Bauzanensi-Brixinensi, litteris die 2 mensis septembris 2022 datis, vigore facultatum huic Dicasterio a Summo Pontifice Francisco tributarum, perlibenter concedimus, ut in Calendario proprio eiusdem diœcesis memoriæ ad libitum sanctorum Pontiani, papæ, et Hippolyti, presbyteri, martyrum, atque beati Iacobi Gapp, presbyteri et martyris, a die 13 augusti ad diem 12 eiusdem mensis; sollemnitas sanctorum Cassiani, martyris, et Vigili, episcopi et martyris, Patronorum diœcesis, a Sabbato hebdomadæ II Paschæ ad diem 13 augusti; sollemnitas in Dedicatione omnium ecclesiarum cuius dies est ignotus a Sabbato ante Dominicam III octobris ad diem 25 octobris, transferri valeant.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

Ex ædibus Dicasterii de Cultu Divino et Disciplina Sacramentorum, die 21 mensis decembris 2022.

Arturus Card. Roche, Præfectus  
+ Victorius Franciscus Viola, O.F.M., Archiepiscopus a Secretis

## **Eigenkalender der Diözese Bozen-Brixen: Änderungen**

Prot. Nr. 490/22

Auf die Bitte des Hochwürdigsten Herrn Ivo Muser, Bischof von Bozen-Brixen, mit Schreiben vom 2. September 2022 gewähren wir gerne durch die Befugnis, die Papst Franziskus diesem Dikasterium zugeordnet hat, dass im Eigenkalender derselben Diözese das Gedenken der Heiligen Pontianus, Papst, und Hippolyt, Priester, Märtyrer, und des seligen Jakob Gapp, Priester und Märtyrer, vom 13. August auf den 12. desselben Monats sowie das Hochfest der Heiligen Kassian, Märtyrer, und Vigilius, Bischof und Märtyrer, Patrone der Diözese, vom Samstag der zweiten Osterwoche auf den 13. August verlegt wird; das Hochfest des Weihetages jener Kirchen, deren Weihetag nicht bekannt ist, kann vom Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober auf den 25. Oktober verlegt werden.

Alles, was dem entgegensteht, hat keine Geltung mehr.

Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, den 21. Dezember 2022.

Arthur Kard. Roche, Präfekt  
Erzbischof Vittorio Francesco Viola O.F.M., Sekretär

## **Calendario proprio della diocesi Bolzano-Bressanone: modifiche**

Prot. n. 490/22

Su richiesta di Sua Eccellenza Reverendissima Mons. Ivo Muser, Vescovo di Bolzano-Bressanone, con scrittura del 2 settembre 2022, in virtù delle facoltà attribuite a questo dicastero dal Sommo Pontefice Francesco, concediamo volentieri che nel Calendario proprio della medesima diocesi le memorie facoltative dei santi martiri Ponziano, papa, e Ippolito, presbitero, e del beato Jakob Gapp, presbitero e martire, siano trasferite dal giorno 13 agosto al giorno 12 dello stesso mese; che la solennità dei santi Cassiano, martire, e Vigilio, vescovo e martire, Patroni diocesani, sia trasferita dal sabato della seconda settimana del tempo di Pasqua al giorno 13 agosto; che la solennità della dedicazione di tutte le chiese il cui giorno della dedicazione è ignoto venga trasferita dal sabato precedente la terza domenica di ottobre al giorno 25 ottobre.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

Dicastero per il Culto Divino e la Disciplina dei Sacramenti, il 21 dicembre 2022.

Arthur Card. Roche, Prefetto  
Arcivescovo Vittorio Francesco Viola, O.F.M., Segretario

### Fastenhirtenbrief 2023 Mut zum Verzicht

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Diözese Bozen – Brixen!

Längst wissen wir, dass unser Lebensstil der Erde und dem Klima arg zusetzt. Da ist etwas aus dem Lot geraten und die Konsequenzen sind nicht mehr wegzudiskutieren. Grenzenloses Wachstum und begrenzte Ressourcen gehen eben nicht zusammen. Wenn wir das nicht einsehen wollen, werden wir gezwungen sein, es einsehen zu müssen – unter Umständen auf schmerzliche Weise. Alles muss wachsen, jedes Jahr: So lautet ein weitverbreitetes Dogma in unserer Gesellschaft. Und wenn das Wachstum nicht deutlich und entschieden ausfällt, wird eine düstere Stimmung erzeugt und verbreitet. Die negativen Folgen eines rein ökonomisch ausgerichteten Mentalitäts- und Denkansatzes werden sehr selten angesprochen. Verzicht wird meistens mit Verlust gleichgesetzt. Die Fastenzeit ist ein Kontrapunkt: Verzicht ist nicht Schwäche, sondern Stärke und Gewinn.

#### **Darauf sollten wir verzichten: Alles schlechztureden**

Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten. Skandalgeschichten verkaufen sich immer gut. Wer Schlechtes zu erzählen weiß, bekommt genügend Sympathisanten und Sympathisantinnen, die es mit Freude und Einsatz unter die Menschen bringen. Es ist sicher richtig und wichtig, die Dinge beim Namen zu nennen. Das Böse und die Sünde können dort ihr Unwesen treiben, wo sie verdrängt, vertuscht und geleugnet werden. Die Fastenzeit ist deswegen eine besondere Einladung, die Masken abzulegen und uns der Wahrheit zu stellen, die frei macht - auch wenn diese Wahrheit weh tut. Aber genauso gefährlich ist es, alles schlechztureden, überall das Haar in der Suppe zu suchen, andere zu verdächtigen, an den Pranger zu stellen, alles über einen Kamm zu scheren, alles zu kritisieren, alles weiterzusagen, was man weiß oder zu wissen glaubt. Schon das Evangelium warnt vor einer fanatischen Unkrautbekämpfung, die Gefahr läuft, mit dem Unkraut auch den Weizen auszureißen (vgl. Mt 13,24-30). Deswegen empfehle ich: bewusst das Gute zu sehen und darüber zu sprechen; auf Kritiksucht zu verzichten; Gutes zu erzählen und weiterzusagen; Anerkennung und Dank sich nicht nur zu denken, sondern auch zu äußern und zu verbreiten; bewusst ein Lob auszusprechen. Schlechte Nachrichten haben eine verführerische Anziehungskraft, aber wir können nicht davon leben. Wir brauchen gute, Leben fördernde Nachrichten! Wie anders könnte unser Denken, Reden und Tun aussehen, wenn wir uns leiten ließen, vom Wort des heiligen Augustinus: „Ich hasse die Sünde und liebe den Sünder“, und von der Empfehlung des heiligen Franz von Sales: „Ich muss beim Tadeln eines Fehlers so viel wie möglich die Person schonen, die ihn begangen hat“.

#### **Darauf sollten wir verzichten: Immer mehr haben zu wollen**

Wir leben in einem reichen Land und wir dürfen dankbar dafür sein, dass wohl noch nie in der Geschichte unserer Heimat es so vielen Menschen finanziell und materiell so gut ging wie heute. Gleichzeitig erleben wir auch in Südtirol: Materieller Wohlstand und Konsumsteigerung allein haben die Menschen nicht zufriedener gemacht. Anlass zu Sorge bietet die Einstellung, wo vor allem in Anspruchskategorien gedacht wird. Dankbarkeit und Maß sind für viele keine Leitwerte mehr. Viele haben sich daran gewöhnt, nur mehr zu fordern und immer mehr zu fordern. Eine solche Lebenssicht verstellt den Blick auf Formen der Armut, die es auch in unserem Land gibt, vor allem auf die Formen neuer Armut, die Menschen und Menschengruppen getroffen hat und trifft. Es gibt in vielen Bereichen eine Übersättigung, eine Satttheit, an der man auch verhungern kann. Die Fastenzeit will uns gewinnen für eine Entschleunigung: „Weniger wollen“ schärft den Blick für das Wesentliche und macht sehender und auch empfänglicher für alles, das wir haben. Deswegen empfehle ich: das Maßhalten und die Dankbarkeit. Wer Maß hält, entdeckt entlastend und befreiend, dass wir Vieles überhaupt nicht brauchen. Die Dankbarkeit bringt uns in ein gelöstes und freieres Verhältnis zu uns selbst, zu Menschen und Dingen, und zu Gott, dem Geber alles Guten. Nicht zufällig heißt die höchste Form christlichen Betens: Eucharistie, Danksagung. Gläubige Menschen sind dankbare Menschen. Nur

dumme, oberflächliche und arrogante Menschen danken nicht und nehmen alles für selbstverständlich. Es genügt nicht, sich einen Dank nur zu denken. Sprechen wir oft das „Danke“ aus. Das schafft und prägt Beziehungen!

### **Darauf sollten wir verzichten: Alles zu einem "Event" verkommen zu lassen**

Eine Schlagzeile jagt die andere; eine Veranstaltung gibt der anderen die Türklinke in die Hand; ein Event löst das nächste ab. Es muss immer etwas los sein. Oft habe ich den Eindruck: Menschen haben Angst vor dem Normalen, dem Gewöhnlichen, dem Alltäglichen, vor der Stille, die uns mit uns konfrontiert. Das „Normale“ hat es auch in der Kirche heute oft schwer. Nicht selten reihen sich auch kirchliche Termine und Feste in eine solche „Eventmentalität“ ein. Die Feiern der Sakramente bleiben nicht selten isolierte, punktuelle Ereignisse. Sakramente brauchen eine Vorgeschichte und eine Wirkungsgeschichte. Der Glaube ist nicht ein Event, sondern ein Geschenk, eine Beziehung und ein Weg. Meine Taufe ist ein Lebensauftrag; meine Firmung hat Konsequenzen; die Ehe entscheidet sich nicht am Hochzeitstag; das Sakrament der Weihe zielt auf einen Lebensentwurf für andere; das Mitfeiern des Gottesdienstes kann sich nicht auf den Ostersonntag und auf einige seltene Gelegenheiten beschränken. Gerade die Fastenzeit ist die Einladung, das Normale, Gewöhnliche und Alltägliche wieder neu zu lernen und zu schätzen – und auszusteigen aus einer „Eventkultur“!

### **Darauf sollten wir verzichten: Auf Gewalt im Denken, Reden und Tun**

Jesus zog auf einem Esel in die Stadt Jerusalem ein, und noch dazu auf einem, der ihm nicht einmal gehört hat. Der Esel ist ein Symbol des Friedens und der irdischen Machtlosigkeit. Jesus steht nicht für irdische Gewalt. Sein „Königtum“ bleibt zerbrechlich in dieser Welt. Aber allein von ihm her wird die Welt lebenswert, menschlich, weniger kalt. Nicht die Gewalttätigen, die Radikalen, die Hardliner, die Angstmacher, die Scharfmacher, die Arroganten und die Revolutionäre machen unsere Welt menschlich – auch nicht die wohlmeinenden unter ihnen. Sie hinterlassen immer Scherben, Blut und sehr oft auch Leichen. Dafür steht in der Leidensgeschichte der Evangelien der gewalttätige Barabbas. Es macht sehr nachdenklich, dass „Barabbas“ wörtlich „Sohn des Vaters“ heißt. Jesus, der in einem ganz anderen Sinn „der Sohn des Vaters“ ist, will uns für seine Alternative gewinnen: Er steht für die Gewaltlosigkeit, die Güte, die Wahrhaftigkeit, die Treue, die Hingabe, die Versöhnung und für die Gewissheit, dass Gott selbst dies alles ist. Für wen entscheiden wir uns: für Barabbas oder für Jesus? In der Ukraine haben seit einem Jahr die Panzer, die Waffen, die Bomben und der Terror das Sagen. Sie hinterlassen das, was jeder Krieg mit sich bringt: Zerstörung, Verwüstung, Erniedrigung, Verletzung der Menschenwürde, Flucht, Angst, Tod. Beten wir oft in dieser Fastenzeit um die Bekehrung jener Menschen, die diesen Krieg und alle anderen Kriege wollen und führen. Wir bitten für uns um Gedanken, Worte und Zeichen der Versöhnung. Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens – in meiner Familie und Verwandtschaft, in meiner Umgebung und Pfarrgemeinde, in Kirche und Gesellschaft.

### **Darauf sollten wir nicht verzichten: Auf die Hoffnung, die Ostern schenkt**

In einem Brief hat eine Frau aus dem Vinschgau mir die Frage gestellt: „Was wäre Ihrer Meinung nach für die Kirche das Schlimmste?“ Meine Antwort war: „Dass es Ostern nicht gibt!“ Ohne Ostern müsste die Kirche Konkurs anmelden; ja, sie wäre überhaupt nicht entstanden. Ohne Ostern bricht alles, was den Glauben, die Verkündigung, das Feiern und das Leben der Kirche ausmachen, wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Weil aber Ostern geschehen ist, braucht es die Kirche. Deswegen braucht es gläubige Menschen, die nicht aufhören, eine große Hoffnung in diese Welt hineinzusagen: Jesus, der Gekreuzigte, lebt! Der Tod hat nicht das letzte Wort; es lohnt sich, zu hoffen; unser Leben endet nicht im Grab; der Mensch hat Würde und Zukunft. Deswegen wagt diese menschliche Kirche, die „zugleich heilig und stets der Reinigung bedürftig“ ist (II. Vatikanisches Konzil), in der Osternacht zu singen: „Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet. O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden“.

Von Ostern her wird mir immer wieder neu deutlich, welches Geschenk es ist, Jesus zu kennen und von ihm her auf diese Welt und auch auf mein Leben zu schauen. Christinnen und Christen sind Menschen der Hoffnung – durch alles hindurch. In seiner Predigt zum „Welttag der Armen“ am 14.

November 2021 sagte Papst Franziskus: „Das wird von uns verlangt: inmitten der alltäglichen Verfallserscheinungen der Welt unermüdliche Baumeister der Hoffnung zu sein; Licht zu sein, während die Sonne sich verfinstert; Zeugen des Mitgefühls zu sein, während ringsum Zerstreuung vorherrscht; inmitten der weit verbreiteten Gleichgültigkeit achtsam präsente Liebende zu sein. Zeugen des Mitgefühls: Ohne Mitgefühl können wir niemals Gutes tun.“

### **Verzichten, um zu wachsen**

Helfen wir uns gegenseitig auf diesem Weg: Verzicht ist innere Kraft und Chance. Verzicht ist Entscheidung und Entschiedenheit. Verzicht ist nicht Lebensverneinung, sondern Lebensförderung. Jesus, der Gekreuzigte und Auferstandene, ist der Grund unserer Hoffnung. Ich erbitte für uns alle einen guten, entschiedenen und hoffnungsvollen Weg hin zur Feier der österlichen Tage des Leidens, des Sterbens und der Auferstehung unseres Herrn: Quelle, Mitte und Höhepunkt des Kirchenjahres.

Verbunden in IHM  
Euer Bischof  
+ Ivo Muser

Aschermittwoch, 22. Februar 2023

## **Lettera pastorale per la Quaresima 2023 Il coraggio di rinunciare**

Care sorelle, cari fratelli nella nostra Diocesi di Bolzano-Bressanone!

Sappiamo da tempo che il nostro stile di vita sta avendo ripercussioni sulla terra e sul clima. Qualcosa non quadra e le conseguenze non possono più essere ignorate. Crescita illimitata e risorse limitate non sono compatibili. Se non vogliamo rendercene conto, saremo costretti a farlo, forse in modo doloroso. Tutto deve crescere, ogni anno: è un dogma diffuso nella nostra società. E se la crescita non è chiara e decisa, si crea e si diffonde un'atmosfera cupa. Le conseguenze negative di una mentalità e di un'ottica orientate esclusivamente allo sviluppo economico vengono prese in considerazione molto raramente.

La rinuncia è solitamente equiparata alla perdita. La Quaresima è un contrappunto: la rinuncia non è debolezza, ma forza e guadagno.

### **A cosa dovremmo rinunciare: la critica indiscriminata**

Le cattive notizie oggi sono diventate “buone”. Le storie scandalistiche vendono sempre bene. Chi sa raccontare le brutte notizie ottiene un gran numero di simpatizzanti, i quali a loro volta le diffondono con sollecitudine e maliziosa soddisfazione.

È certamente giusto e importante chiamare le cose con il loro nome. Il male e il peccato possono avere campo libero laddove vengono sottovalutati, coperti o negati. La Quaresima è quindi un invito speciale a svelare il nostro vero volto e ad affrontare la verità che ci rende liberi, anche quando è dolorosa. Ma è altrettanto pericoloso parlare male di tutto, cercare ovunque il pelo nell'uovo, sospettare degli altri, metterli alla gogna, fare di tutta l'erba un fascio, criticare qualsiasi cosa, raccontare in giro tutto ciò che si sa o si pensa di sapere. Il Vangelo mette in guardia dal rischio di sradicare il grano insieme alla zizzania (cfr. Mt 13, 24-30), “estirpando” in modo indiscriminato. Per questo raccomando: volgiamo lo sguardo al bene e parliamone in modo consapevole; rinunciamo ad assuefarci alle critiche; proponiamoci di raccontare il buono e di diffonderlo; non lasciamo che la riconoscenza e il ringraziamento rimangano soltanto nei nostri pensieri ma diamo loro voce e dilatiamone la portata. Le cattive notizie hanno un fascino seducente, ma non aiutano a vivere, abbiamo bisogno di dare annunci positivi, che promuovano la vita! Come potrebbero essere diversi i nostri pensieri, i nostri discorsi e le nostre azioni se ci lasciassimo guidare dalle parole di sant'Agostino: “Odio il peccato e amo il

peccatore”, e dalla raccomandazione di san Francesco di Sales: “Nel riprendere il vizio, devo fare attenzione a non coinvolgere la persona che lo porta”.

### **A cosa dovremmo rinunciare: la sete di possesso**

Viviamo in un paese ricco e dovremmo considerare con riconoscenza che nella nostra storia non sono mai state così tante come oggi le persone benestanti dal punto di vista finanziario e materiale. Allo stesso tempo, anche in Alto Adige sperimentiamo che il benessere materiale e l'aumento dei consumi di per sé non hanno reso le persone più felici. È preoccupante l'atteggiamento di chi pensa secondo categorie di pretesa. La gratitudine e la moderazione non sono più per molti valori guida. Molti si sono abituati a chiedere di più, e a farlo senza freni. Una tale visione della vita distoglie lo sguardo dall'indigenza che affligge anche il nostro Paese, soprattutto dalle nuove forme di povertà, che hanno colpito e colpiscono i singoli come anche intere categorie di persone. In molti settori c'è una sovrassaturazione, un senso di sazietà che può paradossalmente anche ridurci alla fame. La Quaresima vuole convincerci a rallentare: “Volere di meno” affina lo sguardo per l'essenziale e ci rende più attenti e ricettivi verso tutto ciò che già abbiamo.

Ecco perché raccomando la moderazione e la gratitudine. Chi cura un atteggiamento moderato scopre in modo confortante e liberatorio che possiamo fare a meno di molte cose. La gratitudine ci porta ad avere un rapporto più sereno e libero con noi stessi, con le persone e le cose, con Dio, la sorgente di ogni bene. Non è un caso che la forma più alta di preghiera cristiana si chiami Eucaristia, ringraziamento. Le persone di fede sono persone riconoscenti. Solo le persone stolte, superficiali e arroganti non ringraziano e danno tutto per scontato. Non basta ringraziare col pensiero, il “grazie” dobbiamo pronunciarlo. Questo crea relazioni e dà loro un'impronta umana!

### **A cosa dovremmo rinunciare: ridurre tutto ad evento**

Un titolo insegue l'altro; un evento ne genera uno nuovo; le manifestazioni si succedono una dopo l'altra. Qualcosa deve sempre accadere. Spesso ho l'impressione che le persone abbiano paura del normale, dell'ordinario, del quotidiano, di quel silenzio che ci costringe a confrontarci con noi stessi. Il “normale” è spesso messo a dura prova anche nella Chiesa di oggi. Non di rado appuntamenti e feste religiose si inseriscono in un'ottica di “event management”. Le celebrazioni dei Sacramenti rimangono spesso avvenimenti isolati, staccati da un contesto di fede. I sacramenti hanno bisogno di essere inseriti in una storia precedente e in un percorso personale. La fede non è un evento che suscita clamore, ma un dono, una relazione e un cammino. Il mio Battesimo è un compito per la vita; la mia Cresima comporta conseguenze; il matrimonio non si decide nel giorno delle nozze; il sacramento dell'Ordine ha come scopo un progetto di vita in funzione degli altri; la partecipazione alla liturgia non si può limitare alla domenica di Pasqua o ad alcune rare occasioni. La Quaresima, in particolare, è un invito a reimparare e apprezzare la normalità, l'ordinario e il quotidiano - e ad uscire da una cultura del “clamore”!

### **A cosa dovremmo rinunciare: alla violenza dei pensieri, delle parole, delle azioni**

Gesù entrò nella città di Gerusalemme su un asino, che oltretutto non gli apparteneva nemmeno. L'asino è simbolo di pace, di chi non possiede alcuna autorità terrena. Gesù non si avvale del potere temporale, il suo “regno” in questo mondo rimane fragile. Ma solo a partire da Lui il mondo diventa degno di essere vissuto, umano, meno freddo.

Non sono i violenti, i radicali, gli intransigenti, i seminatori di paure, gli estremisti, gli arroganti e i rivoluzionari a rendere umano il nostro mondo, e nemmeno i benintenzionati tra loro. Essi lasciano sempre dietro di sé frantumi, sangue, molto spesso anche cadaveri. Questo è ciò che rappresenta il violento Barabba nel racconto evangelico della Passione. Fa riflettere il fatto che “Barabba” significa letteralmente “figlio del padre”. Gesù, che è “il Figlio del Padre” in un senso completamente diverso, vuole conquistarci alla sua alternativa: Egli è non-violenza, bontà, veridicità, fedeltà, dedizione, riconciliazione e certezza che Dio stesso è tutto questo. Chi scegliamo: Barabba o Gesù? In Ucraina assistiamo da un anno alla dittatura di carri armati, armi, bombe e terrore. Si lasciano alle spalle ciò che ogni guerra porta con sé: distruzione, devastazione, umiliazione, violazione della dignità umana, fuga, paura, morte. Vi invito a pregare intensamente in questa Quaresima per la conversione di coloro



che vogliono e conducono questa e tutte le altre guerre. Preghiamo invocando pensieri, parole e segni di riconciliazione. Signore, rendimi strumento della tua pace - nella mia famiglia e parentela, nel mio ambiente e nella mia comunità parrocchiale, nella Chiesa e nella società.

### **A cosa non dovremmo rinunciare: alla speranza, dono pasquale**

In una lettera, una signora venostana mi ha chiesto: “Secondo Lei cosa sarebbe la cosa peggiore per la Chiesa?”. La mia risposta è stata: “Che la Pasqua non esista!”. Senza la Pasqua la Chiesa dovrebbe dichiarare bancarotta; anzi, non sarebbe neppure nata. Senza la Pasqua, tutto ciò che costituisce la fede, l'annuncio, la celebrazione e la vita della Chiesa crollerebbe come un castello di carte. Ma poiché la Pasqua è avvenuta, abbiamo bisogno della Chiesa, di credenti che non smettano di annunciare al mondo una grande speranza: Gesù, il Crocifisso, vive! La morte non ha l'ultima parola; vale la pena sperare; la nostra vita non finisce nella tomba; l'uomo ha dignità e futuro. Ecco perché questa Chiesa umana, che è “santa e insieme sempre bisognosa di purificazione” (Concilio Vaticano II), osa cantare nella Veglia pasquale: “Nessun vantaggio per noi essere nati, se lui non ci avesse redenti...Felice colpa, che meritò di avere un così grande redentore!”. L'avvenimento centrale della Pasqua mi rende sempre più consapevole di quale dono sia conoscere Gesù e a partire da Lui contemplare il mondo e la mia vita. I cristiani sono persone di speranza – sotto ogni aspetto. Nell'omelia per la “Giornata Mondiale dei Poveri” del 14 novembre 2021, Papa Francesco ha detto: “A noi è chiesto questo: di essere, tra le quotidiane rovine del mondo, instancabili costruttori di speranza; di essere luce mentre il sole si oscura; di essere testimoni di compassione mentre attorno regna la distrazione; di essere amanti e attenti nell'indifferenza diffusa. Testimoni di compassione. Noi non potremo mai fare del bene senza passare per la compassione.”

### **Rinunciare per crescere**

Aiutiamoci a vicenda in questo cammino: la rinuncia è forza interiore e opportunità. La rinuncia è decisione e determinazione. Rinunciare non vuol dire negare la vita, ma promuoverla. Gesù, crocifisso e risorto, è il fondamento della nostra speranza. Invoco per tutti noi un cammino buono, deciso e pieno di speranza verso la celebrazione dei giorni pasquali della passione, morte e risurrezione di nostro Signore: fonte, centro e culmine dell'anno ecclesiale.

Uniti in LUI  
Il vostro Vescovo  
+ Ivo Muser

Mercoledì delle Ceneri, 22 febbraio 2023

## Lëtra pastorala por la Carsëma 2023 Coraje da renunzié

Stimades sorus y stimá fredesc te nosta Diozeja Balsan – Porsenú!

Bel dî savunse che cun nosc stil de vita él nosta tera y le clima che ne n paia sura y nia püch. Chiló nes é jü valch fora de schedra y les consequënzes ne pón nia plü scuté ia. N crësce zënza fin y ressurses limitades ne vá nia adöm. Sce i n'orun nia odëi ite chësc, gnarunse sforzá da le fá, magari ince te na manira che fajará me. Döt mëss crësce, vigni ann: chësc é n dogma te nosta sozieté. Y sce döt ne crësc nia assá, vëgnel bele baié de stlec tèmps. Les consequënzes negatives de na mentalité basada ma sòn le svilup economich vëgn dairé tutes en conscidraziun. Renunzié a valch ó scialdi dí perde valch. La Carsëma é n cuntrapunt: renunzié n'é nia sëgn de deblëza, mo de forza y davagn.

### **A chësc desson renunzié: da baié mal de döt**

Les stletes notizies aldon ion. Stories de scandai vá dagnora venüdes bun. Chi che cunta inant le stlet ciafa atira simpatisantes y simpatisanc assá che cunta spo döt inant a düc cun ligrëza. Al é dessigü dërt y important da dí les cosses sciöche ares é. Le stlet y le picé pó dailó fá dl mal, canche ai vëgn ascognüs, ascutá ia y loghená. La Carsëma é porchël n invit particular da se tó jö les mascheres y mostré sò la verité - ince sce chësta verité fej me. Mo avisa tan prigrorus él ince da baié mal de döt y de düc, da chirí inclunch le stlet, da sospeté di atrí, i sotmëte ala critica, da fá fora döt mal y stlet, da critiché vigni cossa y cunté inant döt ci che an sá o mina de savëi. Ince le vangele nes dij da mëte averda da nia ester massa ziti col serié che an pó ince trá fora le formënt adöm ala zizania.(confr. Mt 13,24-30). Porchël ves aconsiëii: da ti ciaré al bun y da ne n baié; da lascé ester les burtes critiches; da nia ma ponsé da laldé y rengrazié, mo ince da le fá y le dí cun de bones parores y cun convinziun. Les stletes notizies á na forza d'atrasiun che affascinëia, mo i ne podun nia vire de chëstes. I adurun de bones notizies che ti dá valur ala vital! Tan atramënter che nosc ponsé, baié y fá podess ester sce i se lasciasson daidé dales parores de sant Agostin: “I ti á le sënn al picé y i ti ó bun al piciadú” y dai consëis de san Francësch da Sales: „Da amoní por n fal mëssi sconé tan che ara vá la porsona co l'á fat.“

### **A chësc desson renunzié: da orëi avëi tres deplü**

Nos viun te n paisc rich y i podun rengrazié che tla storia de nosc daciasa ne ti éra mai jüda tan bun a tan de porsones sciöche aldedaincö. Mo tl medem tëmp odunse ince te Südtirol che le bëgnester material y n consum tres maiú n'á nia porté pro che la jënt sides plü contënta. Al fej preocupé odëi che al vëgn ma plü pretenü. Reconescënza y se tigní a na mosöra n'é por tröc nia plü valurs da tigní sò. Tröc s'á ausé ma plü da ghiré y da ghiré tres deplü. Na te manira de vire destol la odlada dales formes nöies de puerté che toca tan bëgn porsones sores sciöche ince grups de porsones. Te tröc ciamps él na surabondanza, n ester tan pasciüs che paradossalmënter pó ince porté a patí da fan. La Carsëma ó nes invié a “orëi de manco” por capí ci che i adurun y por nes fá odëi döt ci che i un bele. Porchël ves aconsiëii da tigní na certa mosöra y da mostré reconescënza. Da vire cun mosöra s'intënon tan de cosses che an n'adora nia y chësc fej sté saurí. Ince desmostré reconescënza nes lascia sté saurí cun nos instësc, cun les porsones y les cosses y cun Chël Bel Dî, nosc datur de vigni bëgn. Nia por caje á inom la forma plü alta dl perié cristian: eucaristia, rengraziamënt. Porsones credëntes é porsones reconescëntes. Ma porsones da tec, superfiziales y arogantes ne rengraziëia nia y tol döt sciöche al foss logich. Al ne basta nia ma da se ponsé n dilan. Dijun ma gonot la parora “dilan”, che chësc nes dëida da cherié y mantigní de bogh raporç!

### **A chësc desson renunzié: che döt mësses ester n "evënt"**

N titul tira l'ater tai foliec; na manifestaziun ti deura la porta al'atra; n evënt indolater. Al mëss tres ester valch de los. Gonot á l'impresciun: porsones á tëma da ci co é normal, dal solit, dales cosses da vignidé, dal chît che nes confrontëia cun nos instësc. Ince la Dlijia l'á incö gonot ria cun le “normal”. Nia dairé ne vëgn metüdes ince incuntades y festes de dljia tla categoria dí evënc. Les festes di sacramënc é gonot ma avnimënc isolá. Sacramënc adora na storia che vá danfora y na storia de súa “faziun”. La fede n'é nia n evënt, mo na scincunda, n raport y n tru. Mi bato é na inciaria por la vita; mia

crejima á consequenzes; le matrimone ne depënn nia dal de dla noza; le sacramënt dl'ordinaziun á sciöche fin na vita dedicada ai atri; por zelebré deboriada la liturgia ne pón nia ma se limité ala domènia de Pasca y a n valgönes ocajiuns rares. Avisa la Carsëma é n invit da imparé da valuté indô le normal, le solit y chël da vignide y da lascé da na pert la “cultura dl evënt”.

### **A chësc desson renunzié: a violënza te nosc ponsé, te nosc baié y te nosc fá**

Gejú é raité sön n müsc ite tla cité de Ierusalem, ciamó lapró sön n müsc che n'è gnanca so. Le müsc é simbol de pesc y de nia avëi autorité sön chësta tera. Gejú n'á degun podëi sön chësta tera. So “rëgn” sön chësc monn resta fragil. Mo ma tres Èl vëgn le monn dëgn da vire, plü uman y manco frëit. Nia i violënc, i radicali, i hardliner, chi che fej tëma, i aroganc, i revoluzionars ne fej nosc monn plü uman – gnanca chi che la mina bona danter chisc. Ai lascia dagnora zoruch spidic, sanch y gonot ince morc. Chësc odunse ti vangeli tla storia dla pasciun cun Barabbas, na ria porsona. Al fej ponsé che l'inom “Barabbas” ó dí “Fi dl pere”. Gejú che é te döt n ater significat “Fi dl pere” ó se trá sön süa pert: èl stá por la nia-violënza, la bunté, la verité, la fedelté, por dediziun, reconziliaziun y por la segurté che Chël Bel Dî instës é döt chësc. Da ci pert stunse pa: dla pert de Barabbas o da chëra de Gejú? Tla Ucraina comana da n ann incá i ciars armá, les ermes, les bombes y le terur. Döt chësc lascia zoruch ci che vigni vera lascia: desdruziun, umiliaziun, violaziun dla dignité umana, profugs, tëma y mort. Periun gonot sëgn de Carsëma por la converjiun de chës porsones che é responsables de chësta vera y de dotes les atres veres. I periun por nos do pinsiers, parores y sëgns de reconziliaziun. Signur, fá fora de me n stromënt de túa pesc – te mia familia y parentela, te mia vijinanza y ploania, tla Dlijia y tla sozieté.

### **A chësc ne desson nia renunzié: ala speranza che la Pasca nes scinca**

Te na lëtra m'á fat na èra dl Vinschgau chësta domanda: “Ci foss pa do osta minunga le peso por la Dlijia?” Mia resposta é stada: “Che al ne foss nia Pasca!” Zënza Pasca jiss la Dlijia en concurs; scê, ara ne foss gnanca gnüda a s'al dé. Zënza Pasca tomass döt adöm ensuralater ci co fej fora fede, anunziaziun, le zelebré y la vita dla Dlijia. Mo deache Pasca é sozedüda adoron la Dlijia. Porchël adoron porsones credëntes che ne lascia nia do da anunzié al monn na gran speranza: Gejú, le Crist, vir! La mort n'á nia l'ultima parora; al paia la mëia da creïe; nosta vita ne finësc nia tla fossa; la persona á dignité y n dagní. Porchël s'infidera chësta Dlijia tan umana che é “tl medemo momënt santa mo á debojëgn de gni purificada “(II. Conzil Vatican) da cianté tla nôt de Pasca: „Al é vëi, por nia ne fosson nasciüs sce le Redentur ne s'ess nia salvé. Oh colpa fortunada, ci gran Redentur che t'as ciagé!” La Pasca me fej tres indô capí ci scincunda ch'al é da conësc Gejú y da ciaré tres Èl sön nosc monn y sön mia vita. Cristianes y cristians é porsones de speranza – te döt y por döt. Te süa pordica por le « de mondial dla püra jënt » ai 14 de novëmber 2021 á dit Papa Francësch: Chësc vëgnel ghiré da nos: da ester danter les rovines dl monn costruturs de speranza; da ester löm canche le sorëdl vëgn scür; da ester testimoni dla compasciun: zënza compasciun ne sunse mai bogn da fá dl bëgn. »

### **Renunzié por crësce**

Se daidun un cun l'ater sön chësc tru: la renunzia é na forza che i sintiun daite y na chance: Renunzié é dezijiun y determinaziun. Renunzié n'ó nia dí reneghé la vita, mo sostigní y stimolé la vita. Gejú, le Crist y resorí é la fondamënta de nosta speranza. I präii por nos düc che i podunse jí n bun tru plëgn de speranza cuntra les zelebrazions di dis de Pasca, olache i recordun la pasciun, mort y resoreziun de nosc Signur: fontana, zënter y momënt plü important dl ann liturgich.

Unides y unis te Èl

Osc Vësko

+ Ivo Muser

Capiun, ai 22 de forá 2023

## Lëtra pasturela per la Qurëisema 2023 I curaje a renunzië

Stimeda surans y stimei fredesc te nosta Diozeja Bulsan - Persenon!

Bele da giut incà savons, che nosc stil de vita ie tl lëur de desdrù l tlima y cun chël nosta tiera. Tlo ie zeche jit ora de luegia y la cunseguenzes ne possun nia plu scuté via. L crëscer zenza fin y la resorses limitedes ne vâ nia adum. Sce ne ulon nia udëi ite chësc, unirons sfurzëi al udëi ite, ma pona a na maniera che l nes fajerà mel. Dut muessa crëscer, uni ann: chësc ie belau n dogma te nosta sozietà. Y sce dut ne crësc nia assé, vëniel bele rujenà che l pudëssa ino unì docà stlet tèmps. Sun la cunseguenzes negatives de n tel modo de pensé vëniel me dinrer rujenà. Renunzië a zeche vën suvënz metù ala per cun l pierder zeche. La qurëisema ie n contrapont: renunzië ne ie nia sèni de deblëza, ma de forza y davani.

### **Renunzion: a rujené for mel de dut**

Sleta nutizies ie bona nutizies. Stories de scandai fej paruda y se lascia vënder drët bën. Chiche à da cunté de stleta nutizies, à debota n grum de simpatisanc, che conta inant la stleta nutizies y les porta cun legrëza sota la jënt. L ie dessegur drët numiné la cosses, coche les ie. L stlet y l picia possa fé dl mel, sce les vën scutedes via y sburdledes da na pert. La qurëisema dëssa perchël vester n nvit a tò ju la mascheres y cri la urità, che nes deliberea - ënghe sce chësta urità fej datrai mel. Ma l ie drë tan periculëus, sce n rejona mel de dut y de duc, sce n chir dloch ora me l stlet, sce n critichea for me, sce n conta inant dut chël che n sà o miena de savëi. Bele l vaniele dij de mëter averda, che tres l zaré ora massa dassën duta la ria ierbes, ne zerun nce ora la bona blava (cunfr. Mt 13,24-30). Perchël ve cunsiei: de ti cialé al bon y de rujené dla bona cosses; de lascé vester la burta critiches; de nia me pensé a rengrazië ma fé na lauda cun de bona paroles. Stleta nutizies ie bones de tré l nteres, ma les ne juda nia a viver bën. Nëus adurvon de bona nutizies che nes sustën y nes dà forza a viver! Tan autramënter che pudëssa vester nosc pensier, nosc rujené y nosc fé, sce se lascëssan mené dala paroles de San Augustin: “Ie desbuti l picia y ti ue bën al picia dëur“, y dal cunsei de San Franz de Sales: “Canche bruntli de n fal fat da zachei muessi cialé de scuné la persona che l à fat“.

### **Renunzion: a ulëi avëi for deplu**

Nëus vivon te n raion drët rich y messon vester cuntënc, che tla storia de nosc ncësa ne ti iela mo mei jita tan bën ala jënt sciche al didancuei. Tl medemo tëmmp messons cunstaté te Südtirol: l se nsté bën materiel y l cunsum for majer ne à nia purtà pro che la jënt sibe plu cuntënta. Da sté cun festide iel canche n aud che l vën for me plu pretendù. Recunescënza y na cërta mesura ne n' à per trueps plu degun valor. Trueps ie me plu usëi a pertënder y a pertënder for deplu. N tel modo de viver destol la vijion sun formes de puvertà, che ie nce tlo da nëus, dantaldut formes nueves de puvertà che à tucà y toca singula persones ma nce grupes de persones ntieres. Te truepa situazions ie la cossa sëurameneda y tan pasciuda che la ne ie paradossalmënter nianca bona de paré la fam. La qurëisema uel nes nvië a „Ulëi de manco“ per capi cie che adurvon y per nes judé a udëi dut chël che on bele. Perchël ve cunsiei: tenide mesura y lecurdëve de rengrazië! Chël che tën mesura vën sëura che truepa cosses ne va nianca de bujën y chësc nes deliberea da truep liams, l nes crëia n raport plu liede cun nëus nstësc, cun la persones y la cosses y cun Die, che ie chël che nes dà dut l bon. Nia per cajo se tlima la forma plu auta dla priera cristiana: Eucarestia, che uel di rengraziamënt. Persones credëntes ie persones recunescëntes. Me persones totles, superfizieles y arogantes ne rengrazia nia y tol dut sciche l fossa scëmpl y naturel. L ne basta nia se pensé me l rengraziamënt, messon nce l pronunzië cun paroles tleres, chël nes juda a crië y a manteni de bon raporc.

### **Renunzion: a chël che dut muessa diventé n „Event“**

N gran titul ndolauter tla zaites; n avnimënt ndolauter muessa ca; n event gëura la porta al auter. L muessa for suzeder velch. Datrai me vën dant che jënt a tēma da chël che ie normal, da zeche che semea massa da uni di, dal chiet che nes cunfruntea cun nëus nstësc. Ènghe la dlēja se fej ert cun chël che ie „normal“. Nia dinrer vën ënghe metudes vel ativiteies y vel festes te dlēja tla categoria di evenc. La festes di sacramënc resta suvënz me avnimënc ijulei. l sacramënt à de bujën de na storia

che vâ dan ora y de na storia de si „fazion“. L crëidum ne ie nia n event, ma na scincunda, n raport y na streda. Mi batëisum ie na ncëria per la vita; mi cunfirmazion à cunseguenzes; mi matrimone ne depënd nia dal di dla noza; I sacramënt dla cunsacrazion ie lià ala ulentà de ulei viver per i autri; per festejë la liturgia ne bastel nia me jì a mëssa da Pasca o te vel outra ucajon.

Iusta la qurëisema nes nvieia a valorisé ino la cosses normales, da uni di y lascé da na pert la „cultura dl event“!

### **Renunzion: ala viulënza te nosc pensieres, te nosc rujené und te nosc fé**

Gejù ie raità sun n musciat de viers de Ierusalem y mo sun n musciat che ne fova nianca sie. L musciat ie n simbol dla pesc y de chëi che ne à deguna autorità sun chësta tiera. Gejù ne à deguna potestà sun chësta tiera. Si „rëni“ resta dëibl sun chësc mond. Ma me tres Èl devënta l mond plu da sté sauri, plu uman y manco frëit. Nia i viulënc, i radicali, i hardliner, i aroganc, i revolucioners y no chëi che fej tēma fej l mond plu uman - nianca chëi che la miena bona danter ëi. Èi lascia daniëura zeruch flistres, sanch y suvënz nce morc. Simbol de chësc ie tla Via Crucis Barabbas, l rie coscio. Pensan do se fejun marueia che la parola „Barabbas“ uel di „Fi dl pere“. Gejù che ie dut autramënter „Fi dl pere“ uel nes davanië per n’altra auternativa: Èl ie tlo per mustré la nia-viulënza, la bontà, la urità, la fedeltà, l bēnulëi, la recunziliazion y la segurëza che Èl nstëss ie dut chësc. Da cie pert stajons’a: da chëla de Barabbas o da chëla de Gejù? Tla Ucraina cumanda da n ann incà me plu i ponzri, l’ermes, la bombes y l terror. Chësc lascia ala fin zeruch chël che uni viera lascia: desdruzion, umiliazion, violazion dla denità umana, muciadives, tēma y mort. Prion suvënz ntan chësta qurëisema per la cunverscion de chëla persones che ie respunsables de chësta viera y de duta l’autres. Perion per nēus per sēnies, paroles y pensieres de pesc. Seniëur, fé che devënti n mesum de pesc - te mi familia y parentela, te mi ujinanza y te mi pluania, tla dlieja y tla sozietà.

### **Ne renunzion nia: sun la speranza, che nes scinca la Pasca**

Te na lëtra me à damandà na landa dl Vinschagu: „Cie fossa pa do vosta minonga la piecia cossa per la dlieja?“ Y mi risposta ie stata: „Che l ne fossa nia Pasca!“ Zënza Pasca jissa la dlieja n concurs; sci, ëila ne fossa nianca unida a se l dé. Zënza Pasca tumëssa dut ndolauter cie che fej ora l crëidum, la bona nuela, la zelebrazions y la vita dla dlieja. Ma ajache Pasca ie suzeduda, vala nce de bujën dla dlieja. Perchël adurvons jënt che crëia, che ne lascia nia do de anunzië al mond na gran speranza: Gejù, l Crist, viv! La mort ne à nia l’ultima parola; l se paia a avëi speranza; nosta vita ne fina nia tla fossa; la persona à na denità y n daunì. Perchël se nfida chësta dlieja drët umana che ie „sci santa ma à de bujën de unì purificheda“ (Il. cunzil vatican) a cianté tla nuet de Pasca: „L ie vëira, per nia fessans nasciui, sce l redentor ne se ëssa nia salvà. O gauja fortuneda, cie gran Redentor che te es abinà!“

La Pasca me fej for inò capì, cie gran scincunda che l ie a pudëi cunëscer Gejù y pudëi cun si vijion cialè sun chësc mond y sun mi vita. La jënt cristiana ie jënt cun speranza - te dut y per dut. L Papa Franzësch à dit te si perdica pra l „di mundiel dla puera jënt“ ai 14 de nuember dl ann 2021: „Chësc vën pretendù da nēus: de vester, danter la ruines dl mond, costrutëures dla speranza; de vester na lum linëusa, canche l surëdl devënta scur; de vester testimonesc dla cumpascion: zënza cumpascion ne sons nia boni de fé dl bën.“

### **Renunzië per pudëi crëscer**

Judonse un cun l auter sun chësta streda: la renunzia ie na forza che sention dedite y na chance. Renunzië uel di dezijion y determinazion. Renunzië ne uel nia di reneghé la vita, ma susteni y stimulé la vita. Gejù, l metù sun la crëusc y l resuscità, ie la fundamēta de nosta speranza. Ie prei per nēus duc che pudon jì sun na bona y drëta streda plëina de speranza de viers dla zelebrazion di dis de Pasca ulache lecurdon la pascion, la mort y la resurezion de nosc Seniëur: funtana, zënter y mumënt de majera mpurtanza dl ann liturgich.

Deberieda cun Èl

Vosc Vescul

+ Ivo Muser

Capion, ai 22 de fauré 2023

## **Hirtenbrief zum Tag der Solidarität, 12. März 2023** **„Danke – Grazie – De gra - Giulan“**

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Diözese Bozen-Brixen!

Dankbarkeit gehört nicht nur zum guten Ton. Dankbarkeit ist eine Haltung, die eine Lebenseinstellung ausdrückt. Mehr noch: Dankbarkeit ist Gebet. Im Danken erkennen wir, dass wir ohneeinander nicht leben können, dass wir aufeinander angewiesen sind und dass wir einander brauchen. Im Danken erkennen wir auch, dass wir Beschenkte sind: Wir antworten auf die Liebe, die uns entgegengebracht wird. Den Dank auszusprechen – sei es im Geben als auch im Empfangen – ist wohltuend und befreit aus Einsamkeit. Ein „Danke“ stärkt Beziehungen, überwindet blinde Flecken der Selbstbezogenheit und hilft, dass wir uns auf andere einlassen.

### **Woran erkennt man uns Christinnen und Christen?**

Jesus gibt eine eindeutige Antwort: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“ (Joh 13,35). Die Zuwendung zu den Menschen öffnet den Weg zu Gott. Christsein bedeutet, in Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben; diese Beziehung nimmt im Dienst für und mit den Menschen eine konkrete Gestalt an. Nächstenliebe ist die christliche Identitätskarte, die tägliche Herausforderung der Ernsthaftigkeit unserer Gottesliebe.

### **Grundvollzüge der Kirche**

Dienst am Nächsten, Gottesdienst, Verkündigung des Evangeliums, Leben für die Gemeinschaft: diese vier Dimensionen gehören zusammen und machen das Wesen der Kirche aus. Im Zusammenspiel dieser vier Grundvollzüge konstituiert sich Christsein. Aus diesem Grunde ermutige ich dazu, darauf zu achten, diese im Gleichgewicht zu halten – auch wenn das oft schwierig und anspruchsvoll ist. Was am Sonntag gepredigt und gefeiert wird, muss auch am Montag spürbar sein.

### **Nahe und gemeinsam**

Von der Pfarrcaritas über Ordensgemeinschaften zum KVV und ACLI, vom Vinzenzverein zu Unitalsi, von den vielen im Gesundheitswesen und in sozialen Einrichtungen, die vor allem in der Pandemie so Wertvolles geleistet haben: Wir sind reich beschenkt mit Menschen, die sich für andere einsetzen und an einer solidarischen Gesellschaft mitbauen. All diese Menschen sind Übersetzer der biblischen Botschaft in den Alltag; sie sind an den Rändern der Gesellschaft unterwegs, schauen hin, gehen hin und hören zu. Sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe – durch finanzielle Unterstützungen, durch Gespräche, auch durch die Weitervermittlung an professionelle Einrichtungen, wie die Diözesancaritas. Seien wir dankbar für diese Institutionen, wobei caritatives Handeln nicht auf sie beschränkt werden darf. Caritas und Solidarität sind Auftrag für uns alle!

### **Solidarität mit den Schwachen unter uns**

Es gibt eine Verantwortung der Einzelnen, die nicht abgeschoben, delegiert und von anderen eingefordert werden kann. Wir alle sind gefragt, wenn es darum geht, weniger zu fordern, mehr zu teilen und konkrete Solidarität zu üben. Nach christlichem, aber auch nach humanistischem Verständnis, gehört zum Menschsein der Schutz der Schwachen, wer immer diese sind. Wer den Schutz der Schwachen aufgibt, gibt die Identität des Menschen preis. Wir brauchen den Mut, den Willen und die Kraft, das Gemeinwohl höher zu schätzen als die Ansprüche, Interessen und Forderungen einzelner und bestimmter Kreise. Wir brauchen eine Politik, die von den Schwachen und Nicht-Einflussreichen her handelt und die von der Verantwortung für kommende Generationen her Maßnahmen setzt.

### **Belastbare Solidarität**

Der Begriff der Solidarität ist zentral für das Gelingen menschlichen Zusammenlebens. Ohne ein hohes Maß an belastbarer Solidarität werden der demographische Wandel, die Umbrüche in der Arbeitswelt, das Einkommensgefälle, die wachsende Armut, der Flüchtlingsnotstand, die Klimakrise nicht zu bewältigen sein. Da braucht es mehr und nicht weniger Solidarität! Sie darf nicht allein auf die individuelle Ebene ausgelagert werden. Sie ist zu flankieren mit einem starken öffentlichen

Engagement, mit der Übernahme von Eigenverantwortung und mit der Aufwertung der Freiwilligenarbeit.

### **Danke**

Der Tag der Solidarität soll ein „Danke-Tag“ sein. Ein bewusstes Danke sage ich allen, die sich im Denken, Reden und Tun für die Schwachen stark machen. Allzu leicht passiert es, dass wir den Dienst der vielen Menschen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, als selbstverständlich nehmen. Es ist aber nicht selbstverständlich, dass Menschen sich in den Dienst anderer Menschen stellen, im Gegenteil. Wo Menschen das tun, wird Gott selbst erkenn- und erfahrbar. So lade ich ein, am Tag der Solidarität, den wir in unserer Diözese in der Mitte der Fastenzeit begehen, jenen Personen zu danken, für die Nächstenliebe ein „Tun-Wort“ ist. Leben und tun wir diese Liebe, diese Solidarität: in unseren Beziehungen, in unserer Pfarrei, in unseren Schulen, Betrieben und Arbeitsstätten, in unserer Gesellschaft und Politik. Am konkreten Handeln für Menschen, die unseren Einsatz, unsere Stimme, unser Ohr und unsere helfende Hand brauchen, zeigt sich der christliche Glauben. Nicht zuletzt daran zeigt sich, dass wir Christen und Christinnen sein und bleiben wollen – in SEINER Nachfolge.

Verbunden in IHM und untereinander  
Euer Bischof  
Ivo Muser

## **Lettera pastorale per la Giornata della Solidarietà, 12 marzo 2023 “Danke – Grazie – De gra – Giulan”**

Care sorelle, cari fratelli nella nostra Diocesi di Bolzano-Bressanone!

La gratitudine non è solo questione di buone maniere, è un atteggiamento che rivela un modo di vivere. Ancor più: la gratitudine è preghiera. Nel ringraziare ci rendiamo conto che non possiamo fare a meno degli altri, che viviamo in una dipendenza reciproca, che degli altri abbiamo bisogno. Nel ringraziare riconosciamo anche che siamo i destinatari di un dono: rispondiamo all'amore che ci viene mostrato. Esprimere gratitudine - sia nel dare che nel ricevere – fa bene e ci libera dalla solitudine. Un “grazie” rafforza le relazioni, supera i punti ciechi dell'egocentrismo e ci aiuta ad interagire con gli altri.

### **Da cosa ci facciamo riconoscere noi cristiani?**

Gesù dà una risposta chiara: “Da questo tutti sapranno che siete miei discepoli: se avete amore gli uni per gli altri” (Gv 13,35). L'attenzione all'altro apre la strada a Dio. Essere cristiani significa vivere in comunione con Gesù Cristo; questa relazione si concretizza nel servizio per e con le persone. La carità è la carta d'identità del cristiano, la sfida quotidiana che mette alla prova il nostro amore per Dio.

### **Le dimensioni fondamentali della Chiesa**

Servizio al prossimo, liturgia, annuncio del Vangelo, vita comunitaria: queste quattro dimensioni vanno viste nel loro insieme e costituiscono l'essenza della Chiesa. Nell'interazione di questi quattro ambiti si definisce l'essere cristiano. Per questo vi incoraggio a porre attenzione nel mantenere un equilibrio tra essi, anche se spesso è difficile e impegnativo. Ciò che viene predicato e celebrato la domenica deve essere tenuto presente anche il giorno dopo.

### **Vicini e assieme**

Dalle Caritas parrocchiali alle comunità religiose, dal KVV alle ACLI, dalla Società di San Vincenzo fino all'Unitalsi, e ai numerosi operatori del settore sanitario e delle istituzioni sociali che hanno svolto un lavoro prezioso, soprattutto durante la pandemia: abbiamo la grazia di contare su persone che si impegnano per gli altri e contribuiscono a costruire una società solidale. Tutte queste persone

traducono il messaggio biblico nella vita di tutti i giorni; sono in giro ad operare ai margini della società, osservano, fanno sentire la loro presenza e ascoltano. Aiutano le persone a rialzarsi e a diventare autonome - attraverso sostegni finanziari, colloqui, o anche mediante indirizzamento a istituzioni professionali come la Caritas diocesana. Siamo grati a queste istituzioni, ma l'azione caritatevole non deve limitarsi ad esse. Caritas e solidarietà sono una missione per tutti noi!

### **Solidarietà verso i più deboli tra noi**

Esiste una responsabilità individuale che non può essere scaricata, delegata e reclamata da altri. Quando si tratta di pretendere di meno, condividere di più e praticare una solidarietà concreta, siamo tutti chiamati in causa. Secondo la concezione cristiana, ma anche umanista, essere umani significa proteggere i deboli, chiunque essi siano. Chi rinuncia alla tutela dei deboli lo fa anche nei confronti della propria identità di essere umano. Dobbiamo avere il coraggio, la volontà e la forza di dare più valore al bene comune che alle pretese, agli interessi e alle richieste dei singoli e di determinate cerchie di persone. Abbiamo bisogno di una politica che agisca a partire dai deboli e dagli ininfluenti e che prenda provvedimenti tenendo presente la responsabilità verso le generazioni future.

### **Solidarietà sostenibile**

Il concetto di solidarietà è centrale per la buona riuscita della convivenza umana. Senza un alto grado di solidarietà sostenibile, non si potranno superare i cambiamenti demografici, le trasformazioni nel mondo del lavoro, la disparità di reddito, la crescente povertà, l'emergenza profughi e la crisi climatica. Serve più solidarietà, non meno! Essa non deve essere circoscritta al solo livello individuale, ma affiancata da un forte impegno pubblico, dall'assunzione di responsabilità personale e dalla valorizzazione del volontariato.

### **Grazie**

La Giornata della Solidarietà dovrebbe essere un "giorno di ringraziamento". Ringrazio consapevolmente tutti coloro che sostengono le persone più deboli con il pensiero, la parola e l'azione. Con fin troppa facilità diamo spesso per scontato il servizio di molte persone che lavorano per il bene comune. Ma mettersi al servizio degli altri non è affatto scontato, anzi. Laddove questo servizio prende vita, Dio stesso diventa riconoscibile e tangibile. Vi invito quindi, in occasione della Giornata della Solidarietà, che nella nostra Diocesi celebriamo in piena Quaresima, a ringraziare quelle persone per le quali la parola "carità" è un programma di vita. Viviamo e operiamo all'insegna di questo amore, di questa solidarietà: nelle nostre relazioni, nella nostra parrocchia, nelle nostre scuole, imprese e luoghi di lavoro, nella nostra società e politica. La fede cristiana si dimostra con azioni concrete a favore di coloro che hanno bisogno del nostro impegno, della nostra voce, del nostro ascolto e della nostra mano tesa. E non da ultimo si dimostra nel voler essere e rimanere cristiani - seguendo LUI.

Uniti in LUI e tra di noi

Il vostro Vescovo

Ivo Muser



## **Lëtra pastorala po le de dla solidarieté, 12 de merz 2023**

### **“Danke – Grazie – De gra – Giulan”**

Stimades sorus y stimá fredesc te nosta Diozeja Balsan – Porsenú!

La reconescënza n'è nia ma espresciun de n bun comportamënt. Ester reconescënc é na manira de fá che mostra sö na vijiun de vita. Ciamó deplü: reconescënza é oraziun. Cun rengrazié reconesciunse che i ne podun nia fá a manco un dal ater, che i depenun un dal ater y che nes adorun un cun l'ater. Cun rengrazié reconesciunse ince che i sun nos chi che ciafa: i respognun al amur che nes vëgn scinché. Rengrazié – sides tl dé che ince tl ciafé – fej bun y nes delibrëia dala surité. N « dilan » renforza raporc, superëia i punc scürs dl egozentrism y nes dëida da fá conferta cun i atri.

#### **A ci conëscion pa che i sun christianes y christians?**

Gejú nes dá na resposta tlera: “A chësc conesciará düc ch'i sëis mi discepu: sc'i s'orëis bun un al ater.” (Jan 13,35) L'amur por les porsones deura le tru che condÿj a Chël Bel Dî. Ester cristiana o cristian ó dí vire en comuniun cun Gejú Crist; chësc raport se concretisëia tl sorvisc por y cun la porsona. Amur al proscim é la cherta d'identité cristiana, la desfidada che mët vigni de ala proa nosc amur por Chël Bel Dî.

#### **Les dimenjiuns fundamentales dla Dlijia**

Sorvisc al proscim, liturgia, la bona noela, la vita por la comunité: chëstes cater dimenjiuns toca adöm y fej fora l'essënza dla Dlijia. Chëstes cater dimenjiuns realisëia deboriada l'ester cristians. Porchël ves incorajëii da ciaré de mantigní n ecuiliber danter chëstes – ince sce al é gonot ri y impegnatif. Ci che al vëgn pordiché y zebré la domënia mëss ince ciamó valëi le lönesc.

#### **Dlungia y deboriada**

Dala caritas de ploania ales comunités de convënt, al KVV y Acli, dala comunité de san Vinzenz a Unitalsi, da tan de colaboradësses y colaboradus dl ciamp sanitar y tles istituziuns soziales che á fat n laur tan prezios, dantadöt tratan la pandemia: ci grazia che i un da avëi tan de porsones che se dá da fá por i atri y dëida insciö da costruí na sozieté solidala. Dötes chëstes porsones porta ite le message dla Bibia tla vita da vigni de; ares vá intoron a lauré cina sö ur dla sozieté, osservëia, lascia sintí süa presënza y ascuta pro. Ares dëida les porsones a se daidë instësses – cun aiüc finaziars, cun baié, ince cun les mené da istituziuns profescionales sciöche la Caritas diozejana. Al ti vá nosta reconescënza a chëstes istituziuns, mo i ne podunse nia ma sburlé döt sön ëres. Caritas y solidarieté é na misciun por nos dötes y düc!

#### **Solidarieté cun i plü debli danter nos**

Al é na responsabilité de vignöna y vignun che ne pó nia gní sburlada demez, delegada y surantuta da d'atri. Nos düc sun damaná canche ara se trata da ghiré demanco, partí deplü y pratiché na solidarieté concreta. Do na vijiun cristiana, mo ince umanistica, toca la sconanza di debli, anfat chi che chisc é, pro le ester porsona. Chi che dá sö la sconanza di debli dá sö l'identité dla porsona. I adorun le coraje, la orenté y la forza da ti dé plü valüta al bëgn sozial che ales pretenjiuns, ai interesc y ales ghiranzes de porsones singules o de certa jënt. I adorun na politica che se dá da fá, pian ia dai debli y da chi che n'á nia tan da dí, por tó spo provedimënc aladö dla responsabilité por les generaziuns che á da gní.

#### **Solidarieté da sostigní**

Le conzet de solidarieté é zentral por na bona convivënza umana. Zënza na bona mosöra de solidarieté sostignida deboriada ne foss i mudamënc demografics, les mudaziuns tl monn dl laur, la desvalianza de davagn, la puerté tres maiú, l'emergënza profugs y la crisa dl clima nia da superé. Chiló adoron deplü y nia demanco solidarieté! Ara ne pó nia ma gní metüda a nivel individual, ara mëss gní acompagnada da n impëgn public sterch, tres la responsabilité de vignun y la valorisaziun dl volontariat.

## **Ilan**

Le de dla solidarieté dess ester n «de de rengraziamënt». N “dilan de cör” ti diji a dötes y düc chi co se dá ca por i debli cun so ponsé, baié y fá. Massa saurí sozedel da odèi le sorvisc dles tröpes porsones che se dá da fá por le bëgn sozial sciöche val’ de normal. Mo al n’é nia tan normal che porsones se mëtes a sorvisc de d’atres porsones, al contrar. Olache porsones fej chësc él Chël Bel Dî instès che se lascia conësce y sintí. Porchël ves invièi da rengrazié en le de dla solidarieté, che i festejun te nosta diozeja amesa la Carséma, chës porsones che pratichëia l’amur al proscim. Viun ma y operun tl sègn de chësc amur, de chësta solidarieté: te nusc raporc, te nosta ploania, te nostes scores, aziëndes y posc de laur, te nosta sozieté y politica. Nosta fede cristiana se mostra tles aziuns concretes por porsones che adora nosc impëgn, nosta usc, nosta orëdla y nosta man daverta. Nia inultima mostrunse che i sun y i orun resté cristianes y cristians: cun ti jí do ad Èl.

Unides y unis te Èl  
Osc Vësko  
Ivo Muser

## **Lëtra pasturela per l di dla solidarità, 12 de merz 2023 “Danke – Grazie – De gra – Giulan”**

Stimeda surans y stimei fredesc te nosta Diozeja Bulsan - Persenon!

Giulan Recunescënza ne ie nia me na cuestion de maniera. Recunescënza ie n comportamënt che desmostra coche un uel viver. Mo deplu: la recunescënza ie urazion. Canche rengrazion se rendons permò cont che ne son nia boni de viver zënza i autri, che on de bujën di autri y che i adurvon. Rengrazian recunescions che l nes vën scincà zeche: Nëus respundon al amor che nes vën scincà.

### **Da cie capësciun pa che son cristians?**

Gejù nes dà na risposta tlera: „Da chësc cunescerà duc che sèis mi discepulí, sce arëis amor l un per l auter.“ (Giu 13,35). Se giaurí de viers dla persones nes gëura la streda a Die. Vester Cristian uel di viver adum cun Gejù Crist; chësc raport se cuncretisea tl servisc per y cun la jënt. L amor al proscimo ie la cherta d’identità cristiana, la ndesfideda che mët ala proa nosc amor per Die.

### **La dimenscions fundamenteles dla dlieja**

Servisc al proscim, liturgia, la bona nuela, la vita per la comunità: chësta cater dimenscions toca adum y fej ora la sustanza dla dlieja. Chësta cater dimenscions realisea deberieda l vester cristiani. Perchël ve ncurajei a manteni duta la cater dimenscions te n bon balanz ënghe sce chësc ne ie nia for saurí. Chël che vën perdicà y festejà la dumënia muessa nce mo valei l lunesc do.

### **Daujin y deberieda**

Dala caritas tla pluanies ala comunitates ti cunvënc, dal KVV ala ACLI, dala grupa de San Vinzënt ala Unitalsi y ai truep culaburadëures tl ciamp saniter y dla istituzions sozieles che à fat n lëur de gran valor dant al dut tl tēmp dla pandemia: on la fertuna de avèi persones che se dà da fé a ti judé ai autri y a realisé tres chësc na sozietà solidala. Duta chësta persones porta prò a mëter ndrova tla vita da uni di la bona nuvela dla biblia; ëi vā ncantëur a lauré fina sun i ëures dla sozietà, vā a cialé do y vā a scuté su. Èi ti juda a vester boni de judé se nstësc - tres aiuc finanziaei, tres de bona paroles, tres i avisé de viers de istituzions profesciuneles sciche la caritas dla diozeja. Messon vester cuntënc che on tel istituzions, ma ne pudon nia me ti sburdlé dut sun ëiles. Caritas y solidarità ie na ncëria per nëus duc.

### **Solidarità cun i plu dëibli danter nëus**

L dà na respunsabeltà individuèla che ne po' nia unì sbudleda demez o sèurantèuta da d'autri. Nèus duc son damandei canche la se trata de pertènder de manco, de spartì deplu y pratiché na solidarità cuncreta. Do na vijion cristiana ma nce umanistica toca la scunanza di dëibli, unfat chiche i ie, pra l vester dla persona. Chiche dà su la scunanza di dëibli, dà su l'identità dla persona. Nèus messon avèi l curaje, la ulentà y la forza de ti dé plu pëis al bën soziel che ai nteresc y ala ghiranzes de singuli y de cërta jënt. Nèus adurvon na pulitica che se ativea per i dëibli y per chëi che ne à nia tan da dì y che se tol nce la respunsabeltà per la generaziuns che unirà

### **Solidarità da susteni**

L cunzet dla solidarità ie zentrel per na bona cunvivènza danter la jënt. Zënza na bona mesura de solidarità sustenida deberieda ne saran nia boni de ti vester ala mudaziuns demografiches, a mudamènc tl ciamp dl lëur, ala gran defrènzies tl davani, ala stènta for majera de truepa jënt, ai bujèns di muciadives, ala crisa dl clima. Tlo vala de bujèn de deplu y nia de manco solidarità. La solidarità ne daussa nia me unì metuda sun n nivel individuel, ma muessa unì acumpanieda da n gran mpëni publich tres la respunsabeltà de uni un y la valorisazion dl ulentariat.

### **De gra**

L di dla solidarità dëssa vester n „di de ringraziamënt“. N „Die ve l paie“ ti diji a duc chëi, che se à dat ca per i dëibli pensan, rujanen y fajan. L suzed massa saurì che tulong sciche naturel dut l servisc che vèn fat dala jënt per l bën soziel. Ma l ne ie nia naturel che persones se mèt a disposizion de d'otra persones. Ulache l ie persones che fej chësc, ilo saral Chël bel Die nstëss che se lascia cunèscer y senti. Nsci ve nviei a ringrazië, sën che festejon l di dla solidarità a mesa la qurëisema, chëla jënt che mèt ndrova cun si ativateies la solidarità. Vivon y meton ndrova chësc amor, chësta solidarità: te nosta relaziuns, te nosta pluania, te nosta scoles, tla frabighes y ti posc de lëur, te nosta sozietà y tla politica. Nosc crëidum recunèsciun tres nosc aiut per la jënt, tres nosc mpëni, nosta usc, nosta urèdla y nosta man davierta. Nia per ultim mustrons de ulëi vester y resté cristians - ti jan do a d'ËL.

Liëi a d'ËL y danter nëus

Vosc Vëscul

Ivo Muser

**Diözesane Räte und Kommissionen  
am Bischöflichen Ordinariat für die Amtsperiode 2022-2027**

**Consigli diocesani e Commissioni della Curia vescovile  
per il periodo 2022-2027**

**Priesterrat/Consiglio presbiterale**

*Vorsitzender/Presidente:*  
Der Bischof/Il Vescovo

*Geschäftsführender Ausschuss/Giunta esecutiva:*  
Gretter Mario, Moderator/Moderatore  
Tirler Fabian, stellvertr. Moderator/Vicemoderatore  
Augsten Josef, Sekretär/Segretario  
Fiung Anton  
Gasser Konrad  
Schweigl Christoph  
Wiesler Christoph

*Mitglieder/Membri:*  
Berea Corneliu  
Breunig Christian CanReg  
Carfagnini Luigi  
Cassaro Luigi  
Fistill Ulrich  
Hainz Stefan  
Lezuo Michael  
Maraldi Valentino  
Mitterhofer Michael  
Moling Markus  
Pedrotti Gabriele  
Poli Tullio  
Rizzi Paolo  
Romaner P. Reinald OFM  
Runggaldier Eugen  
Schlögl P. Basilius OT  
Schwienbacher Paul  
Seehauser Andreas  
Sottsas Klaus  
Sposato Massimiliano  
Tessari Raffaele  
Torggler Josef  
Wieser Josef  
Zuliani Gianpaolo

## Pastoralrat/Consiglio pastorale

*Vorsitzender/Presidente:*

Der Bischof/Il Vescovo

*Geschäftsführender Ausschuss/Giunta esecutiva:*

Beghella Günther, Moderator/Moderatore

Bruccoleri Marina, Moderatorin/Moderatrice

Demetz Reinhard, Sekretär/Segretario

Amplatz Eva

Fusaro Claudio

Rottensteiner Renate

*Mitglieder/Membri:*

Ausserer Berger Gudrun

Badstuber Markus

Bernhart Josef

Campana Paolo

Carbajal Paola

Ellemunt Martin

Ferdigg Magdalena

Fiung Comploi Anna Maria

Folie Waltraud

Gantioler Zita

Klotzner Simon

Leiter Rainer Christine

Ludwig Notburga

Masina Francesco

Matalina Roberto

Maurer Roswitha

Mitterhofer Michael

Notdurfter Alexander

Pellegrini P. Gianpietro MCCJ

Pesavento Alessandro

Pesce Lorenzo

Pichler Irmgard

Pirpamer Hermann

Prinoth Alexander

Runggaldier Eugen

Schmidhammer Anita

Sola Lorenzo

Sorà Augusta

Sottoriva Cristina

Spitaleri Alfio

Torggler Renate

Volgger Sr. Mirjam

Weiss Beniamino

Wieser Elisabeth

Zwenger Oberleiter Christine

**Konsultorenkollegium / Collegio dei Consultori**  
(01.01.2023–31.12.2027)

*Vorsitzender/Presidente:*  
Der Bischof/Il Vescovo

Berea Corneliu  
Cassaro Luigi  
Gretter Mario  
Schwienbacher Paul  
Seehauser Andreas  
Sottsas Klaus  
Sposato Massimiliano  
Tirler Fabian  
Wieser Josef

*Dem Diözesanordinarius sind zugeordnet/Fanno capo all'Ordinario diocesano:*

**Personalkommission für Priester und Diakone**  
**Commissione del personale per sacerdoti e diaconi**

Vorsitzender/Presidente: Der Bischof/Il Vescovo  
Moderator/Moderatore: Runggaldier Eugen

Baldo Erminio  
Demetz Reinhard  
Gasser Konrad  
Gretter Mario  
Mitterhofer Michael  
Moling Markus  
Pedrotti Gabriele  
Schweigl Christoph  
Seehauser Andreas  
Sottsas Klaus  
Wieser Josef

**Personalkommission für Religionslehrpersonen**  
**Commissione del personale per insegnanti di religione**

Vorsitzender/Presidente: Runggaldier Eugen  
Moderator/Moderatore: Felderer Markus

Alber Christian  
Brands da Silva Ricardo  
Gafriller Walter  
Gurndin Weber Brigitte  
Irsara Senoner Agnes  
Lang Ruth  
Platter Angelika  
Thaler Peter  
Thurnher Knoll Doris

Vittur Anvidalfarei Michaela  
Baldo Gabriele  
Bombana Patrizia  
Cassaro Luigi  
Corrà Patrizia  
D'Ecclesiis Benzi Donatella  
Milan Stefano  
Pasotto Isabella

**Kommission für Geschlechtergerechtigkeit  
Commissione per la parità di genere**

Vorsitzender/Presidente: Runggaldier Eugen  
Moderatorin/Moderatrice: Innerhofer Brunner Johanna

Bruccoleri Marina  
Dariz Verena  
Gasser Fink Maria  
Hunglinger Werner  
Maraldi Valentino

**Fachbeirat für den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen  
Equipe per la tutela dei minori e delle persone vulnerabili**

Vorsitzender/Presidente: Ugolini Gottfried

Bruccoleri Marina  
Cavosi Maria Ricciarda  
Felderer Markus  
Fontes Barbara  
Ghidina Ivan SDB  
Giupponi Giancarlo  
Grzesiuk Sr. Edyta SDS  
Innerhofer Brunner Johanna  
Mahlknecht Irmgard  
Osthoff Guido  
Reiner Michael  
Schwienbacher Lukas  
Vergnano Patrizia

*Dem Seelsorgeamt sind zugeordnet/Fanno capo all'Ufficio pastorale:*

### **Kommission für Berufungspastoral/Commissione per la pastorale vocazionale**

Vorsitzende/Presidente: Heiss Magdalena

Dalla Serra Michele  
Demetz Reinhard  
Knapp Josef  
Maier Sr. Andrea Maria  
Maniyachery Varghese P. Shenoy SVD  
Moling Markus  
Mura Massimo  
Pöhl Krimhild  
Schenk Jan  
Sposato Massimiliano

### **Kommission für Liturgie/Commissione per la liturgia**

Vorsitzender/Presidente: Volgger P. Ewald OT

Bernhard Dominik  
Clara Maria Margarethe  
De Concini Mario  
Demetz Reinhard  
Horrer Michael  
Huber Stefan  
Pedrotti Gabriele  
Pellizzari Massimo  
Ploner Maria Theresia  
Salamon Sonia  
Vieider Christine

### **Kommission für Kirchenmusik/Commissione per la musica sacra**

Vorsitzender /Presidente: Walder Heinrich

Baldauf Benedikt  
Bernhard Dominik  
Chizzali Tobias  
Clara Elio  
Demetz Reinhard  
Ellemunter Ulrike  
Gasser Martin  
Mur Robert  
Niederbacher Wolfgang  
Pellizzari Frasnelli Raffaella  
Punter Lukas  
Reiterer Klaus  
Sagmeister Josef  
Schweizer Kostner Felicitas  
Tasser Andrea



## **Orgelkommission/Commissione organi**

Vorsitzender/Presidente: Bernhard Dominik

Comploi Franz  
Feichter Johanna  
Punter Lukas  
Rigali Fabio  
Schiabello Manuel  
Tutzer Leonhard

## **Kommission für Kranken- und Trauerpastoral Commissione pastorale della salute e del lutto**

Vorsitzende/Presidente: Franceschini Carla

Bolognani Giorgio  
Ceol Lucia  
Conca Andreas  
Di Fede Liliana  
Huber Stefan  
Demetz Reinhard  
Padavettumkalayil Abraham P. Georgekutty CFIC  
Rienzner Karmen  
Tessari Raffaele  
Weger Theresia

## **Kommission für Tourismus/Commissione per il turismo**

Vorsitzende/Presidente: Agosti Roberta

Crazzolara Rosmarie  
Demetz Reinhard  
Montali Elisa  
Plank Thomas  
Pechlaner Harald  
Rainer Tanja  
Stimpfl Oswald  
Stürz Thomas  
Ungerer Edmund

## **Kommission für Spiritualität/Commissione per la spiritualità**

Vorsitzende/Presidente: Siller Sr. Johanna SDS

Demetz Reinhard  
Gamper Sr. Martha Maria  
Lovato Gabriela  
Michelini Benedetta  
Morotti Giuseppe  
Nagler Paulmichl Margit  
Prugger Herbert  
Raffeiner Ingrid  
Tavella Sabine  
Untergassmair Gertraud  
Unterkircher Peintner Maria Theresia  
Visintainer Walter

*Dem Amt für Ehe und Familie ist zugeordnet/Fa capo all'Ufficio matrimonio e famiglia:*

## **Kommission für Ehe und Familie/Commissione per il matrimonio e la famiglia**

Vorsitzende/Presidente: Hofmann Demetz Brigitte

Bertolini Luca  
Carraro Roberto  
Cirimbelli Elio  
Cortese Elena  
Fiung Anton  
Innerhofer Brunner Johanna  
Jud Palla Renate  
Miterrutzner Weichsel Angelika  
Öhrig Herbert  
Tomasini Christine  
Traina P. Davide OP  
Unterthiner Mitterrutzner Manuela

*Dem Amt für Dialog ist zugeordnet/Fa capo all'Ufficio per il dialogo:*

**Kommission für Arbeit und soziale Gerechtigkeit  
Commissione per i problemi sociali e del lavoro**

Vorsitzende/Presidente: De Guelmi Kitty

Bertuzzo Renato  
Broccanello Enrico  
Carbajal Paola  
Brunner Karl Heinz  
Hofmann Brigitte  
Kiem Johann  
Mura Massimo  
Pezzei Martin  
Rungg Hans  
Traina P. Davide OP  
von Hohenbühel Caroline

*Dem Amt für Schule und Katechese sind zugeordnet/Fanno capo all'Ufficio scuola e catechesi:*

**Kommission für den katholischen Religionsunterricht  
Commissione per l'insegnamento della religione cattolica**

Vorsitzender/Presidente: Fusaro Claudio

Vorsitzende/Presidente: Graiss Flöss Gerda

Alber Christian  
Cassaro Luigi  
Corrà Patrizia  
Dalla Torre Emanuele  
Delago Maria  
Dissertori Renate  
Felderer Markus  
Hammer Lisa  
Hochrainer Manuela  
Irsara Senoner Agnes  
Montalto Salvatore  
Rechenmacher Dorothea  
Spitaler Lukas  
Tarter Sandro  
Ubartaite Jurgita

## **Kommission für Katechese/Commissione per la catechesi**

Vorsitzende/Presidente: Klammsteiner Monika

Felderer Markus  
Gurschler Menzel Elisabeth  
Mahlknecht Goller Lea  
Michelini Benedetta  
Salamon Sonia  
Schrott Oliver  
Strauch Kramer Nadia  
Unterhofer P. Peter OT  
Zuliani Gianpaolo

## **Bibliotheksrat/Consiglio di biblioteca**

Vorsitzender/Presidente: Felderer Markus

Demetz Reinhard  
Kiem Elisabeth  
Michelini Benedetta  
Renner Paolo  
Rifesser Theodor  
Tomasino Stefano

*Dem Missionsamt ist zugeordnet/Fa capo al Centro missionario diocesano:*

## **Missionskommission/Commissione missionaria**

Vorsitzende/Presidente: Obexer Fortin Irene

Comunello Romano  
Debertol Flavio  
D'Onofrio Sandra  
Fiung Comploi Anna Maria  
Maestrado Lomarda P. Junmar SVD  
Maneschg P. Johann MCCJ  
Moling Sr. Maria Monica  
Oberhammer Sr. Berta  
Penn Wolfgang  
Rauch P. Ulrich OFM  
Salvaterra Gioele  
Wallnöfer Werner

*Dem Verwaltungsamt ist zugeordnet/Fa capo all'Ufficio amministrativo:*

**Kommission für kirchliche Kunst und Kulturgüter  
Commissione per l'arte sacra ed i beni culturali**

Andergassen Leo  
Bassetti Paola  
Cramerotti Valentina  
Dalla Torre Karin  
Fistill Ulrich  
Gatterer Beate  
Kustatscher Erika  
Lampis Antonio  
Maurer Itta  
Mitterhofer Michael  
Nardelli Lucia  
Niederegger Verena  
Piva Lucia  
Putzer Josef  
Schwienbacher Peter  
Thurner Hildegard  
Trockner Lisa

**Missa Chrismatis im Dom zu Brixen**  
**Gründonnerstag, 6. April 2023**

Die Chrisammesse am Gründonnerstag in der Bischofskirche steht seit jeher im Zeichen des Dienstes der Priester und der Diakone. In der Feier kommt die Einheit des Presbyteriums zum Ausdruck, wenn Priester aus allen Teilen der Diözese gemeinsam mit dem Bischof Eucharistie feiern. In der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, die dann in den Pfarreien für die Spendung von Taufe, Firmung und Krankensalbung verwendet werden.

Die Chrisammesse ist eine besondere Einladung, unsere Weihe zu erneuern: unsere Beziehung zu Jesus Christus und unsere Bereitschaft, ihm in seiner Kirche zu dienen.

Ich lade alle Priester und Diakone herzlich ein, mit mir am Gründonnerstag um 9.00 Uhr im Dom zu Brixen die Chrisammesse zu feiern und auf diese Weise Zeugnis zu geben für unsere Einheit.

Zur engeren Konzelebration im Presbyterium des Domes lade ich die Priesterjubilare 2023 ein (siehe FDBB 1/2023, S. 60).

Nach der Feier der Eucharistie freue ich mich auf die Begegnung in der Cusanus Akademie.

+ Ivo Muser, Bischof

**Missa Chrismatis nel Duomo di Bressanone**  
**Giovedì santo, 6 aprile 2023**

La Messa crismale il giovedì santo nella cattedrale è da sempre in funzione del servizio dei sacerdoti e dei diaconi. La celebrazione esprime l'unità del presbiterio, in quanto sacerdoti di ogni parte della diocesi celebrano l'eucaristia insieme con il Vescovo. Nella Messa crismale sono consacrati dal Vescovo gli oli che saranno poi usati nelle parrocchie per il conferimento di battesimo, cresima e unzione degli infermi. Ciò esprime bene il legame fra Vescovo e parrocchie.

La Messa crismale è un particolare invito a rinnovare la nostra ordinazione: la nostra relazione con Gesù Cristo e la nostra disponibilità a servirlo nella sua Chiesa.

Invito cordialmente tutti i sacerdoti e i diaconi a concelebrare con me, il giovedì santo alle ore 9.00 nel Duomo di Bressanone, la Messa crismale e dare in tal modo un segno della nostra unità.

A una più stretta concelebratione nel presbiterio del Duomo invito coloro che nel 2023 festeggiano un particolare anniversario di ordinazione (vedi FDBB 1/2023, p. 60).

Dopo la celebrazione sarò lieto di incontrarvi nell'Accademia Cusanus.

+ Ivo Muser, Vescovo

*Generalvikar – Vicario generale*

### **Eigenkalender der Diözese Bozen-Brixen: Hinweise zu den Änderungen**

Das Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung hat auf Ansuchen von Diözesanbischof Ivo Muser mit dem Dekret vom 21. Dezember 2022 (siehe S. 65/66) verfügt, dass das Hochfest der beiden Diözesanpatrone, des hl. Kassian, Märtyrer, und des hl. Vigilius, Bischof und Märtyrer, auf den 13. August und das Hochfest der Weihe jener Kirchen, deren Weihetag unbekannt ist, auf den 25. Oktober verlegt wird. Die nichtgebotenen Gedenktage des hl. Pontianus und des hl. Hippolyt sowie des sel. Jakob Gapp werden künftig am 12. August gefeiert.

Priester und Gläubige hatten bedauert, dass das Hochfest der Diözesanpatrone am Samstag der zweiten Osterwoche aufgrund der veränderten Bedingungen in der Seelsorge nicht mehr zufriedenstellend gefeiert werden kann. Zudem verlangen die Normen für die Gestaltung der Eigenkalender der Diözesen, dass alle Eigenfeiern nach Möglichkeit ein festes kalendarisches Datum haben sollten.

Nach Anhörung der diözesanen Liturgiekommission, der Dekanekonferenz und des Priesterrates und der Erwägung der pastoralliturgischen Überlegungen hat der Bischof für das Hochfest der beiden Diözesanpatrone den 13. August gewählt, da an diesem Tag von alters her in der ehemaligen Diözese Brixen das Hochfest des Diözesanpatrons Kassian gefeiert worden war. In jenen Kirchen, die dem hl. Vigilius oder dem hl. Kassian geweiht sind und in denen die von alters her gepflegten Patrozinien gefeiert werden, kann dies aus pastoralen Gründen beibehalten werden.

Schon heuer wird das Hochfest der beiden Diözesanpatrone erstmals an allen Orten in der Diözese am Sonntag, dem 13. August 2023, gefeiert; das Hochfest verdrängt, dem Verzeichnis der liturgischen Tage nach ihrer Rangordnung entsprechend, den Sonntag. Die Feier am Samstag der zweiten Osterwoche wird künftig nicht mehr stattfinden.

Die feierliche Prozession hingegen in Brixen am 3. Sonntag der Osterzeit, dem sogenannten „Kassian- und Vigiliussonntag“, die auf ein Fest der Reliquienübertragung zurückgeht, wird wie gewohnt als Ausdruck der Volksfrömmigkeit gefeiert.

Das Hochfest der Weihe jener Kirchen, deren Weihetag unbekannt ist, wird auf den 25. Oktober verlegt. Die betroffenen Kirchen können die Feier auf den vorausgehenden Sonntag verlegen. Damit ergibt sich in der bisherigen Praxis keine Veränderung.

Wo der Gedenktag des heiligen Josef Freinademetz in feierlicher Form begangen werden möchte, weist der Bischof darauf hin, dass die Grundordnung des Römischen Messbuches, Nr. 53, es ermöglicht, das Gloria auch an einem Gedenktag als Ausdruck der größeren Feierlichkeit zu singen.

## **Calendario proprio della diocesi di Bolzano-Bressanone: indicazioni sulle modifiche**

Su richiesta del Vescovo diocesano Mons. Ivo Muser, il dicastero per il Culto Divino e la Disciplina dei Sacramenti ha disposto, con decreto del 21 dicembre 2022 (vedi pag. 65/66), che la solennità dei due santi Patroni diocesani Cassiano, martire, e Vigilio, vescovo e martire, sia trasferita al giorno 13 agosto e che la solennità della dedicazione di tutte le chiese il cui giorno della dedicazione è ignoto sia celebrata il giorno 25 ottobre. Le memorie facoltative dei santi Ponziano e Ippolito, nonché del beato Jakob Gapp saranno in futuro celebrate il 12 agosto.

Molti presbiteri e laici avevano fatto presente che la solennità dei Patroni diocesani, posta al sabato della seconda settimana di Pasqua, non potesse più essere celebrata adeguatamente a motivo delle mutate condizioni pastorali. Inoltre, le norme relative alla stesura del Calendario proprio delle diocesi prevedono che tutte le celebrazioni proprie occorrono, per quanto possibile, in un giorno fisso.

Dopo aver consultato la Commissione diocesana per la liturgia, la Conferenza dei decani e il Consiglio presbiterale e tenuto conto di considerazioni di carattere pastorale-liturgico, il Vescovo ha scelto il giorno 13 agosto per la celebrazione della solennità dei due Patroni diocesani, dal momento che la solennità di San Cassiano, patrono diocesano, veniva celebrata in questo giorno da tempo immemorabile nell'ex diocesi di Bressanone. Nelle chiese dedicate a San Vigilio o a San Cassiano, nelle quali da tempo immemorabile si celebra la solennità del patrono in giorno diverso, si può mantenere questa tradizione per motivi pastorali.

Già a partire da quest'anno la solennità dei Patroni diocesani si celebra ovunque per la prima volta la domenica 13 agosto 2023; la solennità gode di precedenza liturgica nei confronti della domenica. La celebrazione del sabato della seconda settimana del Tempo di Pasqua non si terrà più. La processione tradizionale a Bressanone, che si svolge la terza domenica del Tempo di Pasqua e risale a una festa della traslazione delle reliquie, sarà celebrata come di consueto in qualità di espressione della pietà popolare.

La solennità della dedicazione di tutte le chiese il cui giorno della dedicazione è ignoto è spostata al 25 ottobre. Le chiese interessate possono spostare la celebrazione alla domenica precedente. Ciò non rappresenta alcuna modifica della prassi precedente.

Quando la memoria di San Giuseppe Freinademetz vuole essere celebrata in modo particolarmente solenne, il Vescovo fa notare che l'Ordinamento generale del Messale Romano, n. 53, permette di cantare il Gloria anche in occasione di una memoria, come espressione di maggiore solennità.



**Ausbildung von Taufbegleiterinnen und Taufbegleitern für Taufnachmittage**

Nach der Unterbrechung durch die Pandemie finden in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten wieder Treffen zur Taufvorbereitung (z.B. Taufnachmittage) statt. Diese werden von Taufbegleiterinnen und Taufbegleitern vorbereitet und durchgeführt. Aufgrund der Nachfrage nach einer Ausbildung für die Gestaltung der Taufvorbereitungstreffen hat das Amt für Schule und Katechese, in Zusammenarbeit mit der Katholischen Frauenbewegung und der Cusanus-Akademie, ein Pilotprojekt zur Ausbildung von Taufbegleiterinnen und Taufbegleitern entwickelt. Dieses Projekt umfasst zwei Tage und einen Abend in Präsenz sowie eine Videokonferenz. Die Ausbildung umfasst folgende Inhalte: Sakramente, Theologie der Taufe, biblische Impulse zur Tauftheologie, Bibel in der Familie, Taufkatechese und Patenamtsamt sowie die konkrete Gestaltung eines Treffens zur Taufvorbereitung.

Für Informationen zum Pilotprojekt sowie Anfragen für weitere Durchführungen desselben wende man sich an das Amt für Schule und Katechese unter folgender E-mailadresse: [katechese.catechesi@bz-bx.net](mailto:katechese.catechesi@bz-bx.net) oder der Telefonnummer: 0471- 306352.

## Hausangestellte: Mindestlöhne – Sozialbeiträge 2023

### Vorbemerkung

Die Anstellung, die sozialen Leistungen und die Vergütung der Hausangestellten (CoF Collaboratrice familiare) ist durch den nationalen Kollektivvertrag (Contratto collettivo nazionale di lavoro sulla disciplina del rapporto di lavoro domestico) geregelt. Dies betrifft auch die Pfarrhaushälterinnen, wobei vorgesehen ist, dass das Arbeitsverhältnis durch den Abschluss eines **Arbeitsvertrages** schriftlich geregelt wird. Dies betrifft nicht nur die Hausangestellten, die mit dem Arbeitgeber im selben Haushalt leben, sondern auch jene, die für den Dienst nur stundenweise angestellt sind (Pfarrhaushälterinnen in Teilzeit). In diesem Arbeitsvertrag werden das Einstellungsdatum, der Aufgabenbereich, die wöchentliche Arbeitszeit, der Stundenlohn oder der Monatslohn und sonstige Regelungen schriftlich festgehalten und unterschrieben.

Dieser Arbeitsvertrag bildet dann die Grundlage für die Meldung des Arbeitsverhältnisses beim NISF/INPS, für die Einzahlung der Sozialbeiträge, für die Berechnung des Monatslohnes, des 13. Monatsgehaltes und der Abfertigung sowie für die Erstellung der jährlichen Einkommensnachweise (Modell CUD). Die näheren Informationen und Hilfestellungen bieten die KVV-Büros in den Bezirken an.

### 1. Tariflohn für Hausangestellte

Die Tariflöhne wurden gemäß geltendem Kollektivvertrag für die Hausangestellten mit Wirkung vom 1. Januar 2023 folgendermaßen angepasst:

- a) **Monatslohn** für die **im Haushalt wohnenden** Arbeitskräfte (Vollzeit), wobei die tägliche Arbeitszeit maximal zehn Stunden und die Wochenarbeitszeit maximal 54 Stunden beträgt:

Lohnstufen	Tariflohn
Kategorie A: einfache Haushaltshilfe für rein manuelle Arbeiten, welche weniger als 12 Monate Berufserfahrung haben	725,19 €
Kategorie A Super: Mitarbeit für die ausschließliche Begleitung von selbständigen Personen ohne Ausübung irgendwelcher Tätigkeit im Haushalt	857,06 €
Kategorie B: Hausangestellte mit gewissen Berufserfahrungen (Hausmeister, Gärtner, Bügelkraft)	922,98 €
Kategorie B Super: Betreuung von nicht pflegebedürftigen Familienangehörigen (Kinder, Senioren), zusammen mit zusätzlichen Aufgaben (Kochen, Putzen)	988,90 €
Kategorie C: Person, die bestimmte Aufgaben in voller Autonomie ausübt (Köchin)	1.054,85 €
Kategorie C Super: Betreuung von pflegebedürftigen Familienangehörigen, zusammen mit zusätzlichen Aufgaben im Haushalt (Kochen, Putzen)	1.120,76 €
Kategorie D: Ausgebildete Person mit Berufsbescheinigung (Küchenchef, Hauslehrer)	1.318,54 €

Kategorie D Super: Ausgebildete Person für die Betreuung pflegebedürftiger Personen (Krankenschwester, Altenpflegerin)	1.384,46 €
--	------------

- b) Monatslohn bei Teilzeit bis zu 30 Wochenstunden:** diese Möglichkeit besteht nur bei den folgenden Kategorien:

Lohnstufen	Tariflohn
Kategorie B: Hausangestellte mit gewissen Berufserfahrungen (Hausmeister, Gärtner, Bügelkraft)	659,27 €
Kategorie B Super: Betreuung von nicht pflegebedürftigen Familienangehörigen (Kinder, Senioren), welche auch andere Aufgaben (Kochen, Putzen) übernehmen	692,25 €
Kategorie C: Person, die bestimmte Aufgaben in voller Autonomie ausübt (Köchin)	764,74 €

Dabei muss die Arbeitsleistung vollständig entweder zwischen 6:00 und 14:00 Uhr oder zwischen 14:00 und 22:00 Uhr oder an maximal 3 Tagen in der Woche erbracht werden. Im Arbeitsvertrag bzw. Anstellungsschreiben muss ausdrücklich angegeben sein, dass es sich um eine Teilzeitanstellung handelt.

- c) Stundenlohn für die nicht im Haushalt wohnenden Hausangestellten,** bei denen die tägliche Arbeitszeit maximal acht Stunden täglich und maximal 40 Stunden wöchentlich betragen kann:

Lohnstufen	Tariflohn
Kategorie A: einfache Haushaltshilfe für rein manuelle Arbeiten mit weniger als 12 Monate Berufserfahrung (Putzkraft, Küchenhilfe)	5,27 €
Kategorie A Super: Mitarbeit für die ausschließliche Begleitung von selbständigen Personen ohne Ausübung irgendwelcher Tätigkeit im Haushalt	6,21 €
Kategorie B: Hausangestellte mit gewissen Berufserfahrungen (Hausmeister, Gärtner, Bügelkraft)	6,58 €
Kategorie B Super: Betreuung von nicht pflegebedürftigen Familienangehörigen (Kinder, Senioren), zusammen mit zusätzlichen Aufgaben (Kochen, Putzen)	6,99 €
Kategorie C: Person, die bestimmte Aufgaben in voller Autonomie ausüben (Köchin)	7,38 €
Kategorie C Super: Betreuung von pflegebedürftigen Familienangehörigen, zusammen mit zusätzlichen Aufgaben (Kochen, Putzen)	7,79 €
Kategorie D: Ausgebildete Person mit Berufsbescheinigung (Küchenchef, Hauslehrer)	8,98 €
Kategorie D Super: Ausgebildete Person für die Betreuung pflegebedürftiger Personen (Krankenschwester, Altenpflegerin)	9,36 €

**d) Ersatzzahlung** für Unterkunft und Verpflegung (z.B. bei Abfertigungsberechnungen):

Werte in Euro pro Tag:

- Mittagessen pro Tag	2,26
- Abendessen pro Tag	2,26
- Übernachtung pro Tag	1,95
- Übernachtung und Essen pro Tag	6,47

**2. Sozialbeiträge für Hausangestellte**

Die Versicherungsbeiträge für die Hausangestellten müssen eingezahlt werden und richten sich nach den geleisteten und entlohten Arbeitsstunden.

Diese eingezahlten Versicherungsbeiträge können vom Arbeitgeber bis zu einem Höchstbetrag von 1.549,37 € vom steuerbaren Einkommen über die Steuererklärung abgezogen werden.

Bei Neuanstellungen muss innerhalb von 24 Stunden ab Arbeitsbeginn die Meldung beim Nationalinstitut für Sozialfürsorge NISF/INPS ([www.inps.it](http://www.inps.it)) und beim zuständigen Arbeitsamt erfolgen mit Vorlage eines gültigen Personalausweises und der Steuernummer des Arbeitgebers und der Hausangestellten. Nicht-EU-Bürger benötigen zusätzlich eine gültige Aufenthaltsgenehmigung.

Es wird unterschieden zwischen unbefristeten und befristeten Arbeitsverträgen, wobei in der Regel ein unbefristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen wird.

Bei befristeten Arbeitsverträgen (zum Beispiel Mutterschaftersatz) erhöhen sich die Versicherungsbeiträge.

**a) Sozialbeiträge 2023 für Hausangestellte** (unbefristete Arbeitsverträge)

Tatsächlicher Stundenlohn	Versicherungsbeitrag pro Arbeitsstunde mit Beitrag für Familiengeld (*)	Versicherungsbeitrag pro Arbeitsstunde ohne Beitrag für Familiengeld (**)
bis zu 8,92 €	1,58 €	1,59 €
von 8,92 bis 10,86 €	1,78 €	1,79 €
über 10,86 €	2,17 €	2,18 €
Mehr als 24 Stunden bzw. ab 25 Wochenstunden	1,15 €	1,16 €

**Sozialbeiträge 2023 für Hausangestellte** (befristete Arbeitsverträge)

Tatsächlicher Stundenlohn	Versicherungsbeitrag pro Arbeitsstunde mit Beitrag für Familiengeld (*)	Versicherungsbeitrag pro Arbeitsstunde ohne Beitrag für Familiengeld (**)
bis zu 8,92 €	1,69 €	1,70 €
von 8,92 bis 10,86 €	1,91 €	1,92 €
über 10,86 €	2,32 €	2,33 €
Mehr als 24 Stunden bzw. ab 25 Wochenstunden	1,23 €	1,24 €

(\*) Der Beitrag zum Familiengeld ist immer einzuzahlen, auch wenn eine Arbeitnehmerin keine Familienmitglieder zu Lasten hat.

(\*\*) Nur in folgenden Fällen ist der Beitrag zum Familiengeld nicht zu zahlen:

- a) Wenn die Person mit dem Arbeitgeber verheiratet ist;
- b) Wenn die Person und der Arbeitgeber im gemeinsamen Haushalt leben und innerhalb des dritten Grades miteinander verwandt sind.

**b) Einzahlungstermine**

Die weiterhin gültigen Einzahlungstermine sind immer der zehnte Tag nach Ablauf des Trimesters:

- 1. Trimester 2023 (Jänner-März): innerhalb 11. April 2023
- 2. Trimester 2023 (April-Juni): innerhalb 10. Juli 2023
- 3. Trimester 2023 (Juli-September): innerhalb 10. Oktober 2023
- 4. Trimester 2023 (Oktober-Dezember): innerhalb 10. Jänner 2024

Die **Versicherungswochen** werden errechnet, indem die entlohten Wochen (von Sonntag bis Samstag) bzw. die entsprechenden Samstage im Trimester gezählt werden.

Der **Versicherungsbeitrag** pro Trimester errechnet sich aus dem Versicherungsbeitrag pro Arbeitsstunde multipliziert mit den entlohten Stunden pro Woche und den entsprechenden Wochen pro Trimester.

Für nähere Informationen wende man sich an das jeweilige KVW-Bezirks-Büro.

### c) Rückvergütung von eingezahlten Sozialbeiträgen

Die eingezahlten Sozialbeiträge für die Pfarrhaushälterinnen werden von der Italienischen Bischofskonferenz (CEI) auf Ansuchen des DIUK rückvergütet, und zwar im Ausmaß von 1,69 € pro Stunde (bis zu max. 18 Wochenstunden).

Nähere Auskünfte erteilt das DIUK-Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus, Domplatz 3, 39100 Bozen, Tel. 0471 / 306 300.

## Collaboratori domestici o collaboratrici domestiche retributivi minimi - contributi sociali 2023

### Premessa:

Il rapporto di lavoro, la retribuzione e la contribuzione di coloro che svolgono lavori domestici (ColF Collaboratrice familiare) sono regolati mediante il Contratto collettivo nazionale di lavoro sulla disciplina del rapporto di lavoro domestico. Questo riguarda anche le persone che svolgono lavori domestici nelle parrocchie e prevede che venga stipulato un **contratto di lavoro** (lettera di assunzione). Detto regolamento riguarda non solo le persone che svolgono lavori domestici, che abitano nella casa del datore di lavoro, ma anche quelle che svolgono il servizio a base oraria.

In questo contratto di lavoro, che dovrà essere in forma scritta e firmato, andranno indicati la data dell'inizio di lavoro, le competenze, l'orario di lavoro, la retribuzione oraria o mensile e le altre condizioni.

Il contratto di lavoro sarà la base per la comunicazione del rapporto di lavoro all'INPS, per il pagamento dei contributi sociali e il calcolo della retribuzione mensile, la tredicesima mensilità, il trattamento di fine rapporto e la presentazione del modello CUD.

Per ulteriori informazioni ci si può rivolgere alle ACLI/KVW del proprio circondario.

### 1. Retributivi minimi per coloro che svolgono lavori domestici

Per coloro che svolgono lavori domestici i contributi sono stati aggiornati secondo il contratto collettivo con effetto dal 1° gennaio 2023 in questa misura:

a) **Retributivi minimi al mese** per coloro che svolgono lavori domestici **che vivono in casa**, per i quali l'orario di lavoro può ammontare a non più di dieci ore al giorno e a cinquantaquattro ore alla settimana al massimo:

Categorie contributive	Retribuzione
Livello A: collaboratori e collaboratrici familiari con meno di 12 mesi di esperienza professionale, non addetti all'assistenza di persone;	725,19 €
Livello B: collaboratori e collaboratrici familiari che, in possesso delle necessarie esperienze, svolgono con specifica competenza le proprie mansioni, ancorchè a livello esecutivo (custode di abitazione privata, addetto alla stireria, giardineria);	922,98 €

Livello B super: svolge mansioni di assistenza a persone (anziani o bambini) autosufficienti, ivi comprese, se richieste, le attività connesse alle esigenze del vitto e della pulizia della casa ove vivono le persone assistite;	988,90 €
Livello C: collaboratori e collaboratrici familiari che, in possesso di specifiche conoscenze di base, sia teoriche che tecniche, relative allo svolgimento dei compiti assegnati, operano con totale autonomia e responsabilità (cuoco o cuoca);	1.054,85 €
Livello C super: svolge mansioni di assistenza a persone non autosufficienti, ivi comprese, se richieste, le attività connesse alle esigenze del vitto e della pulizia della casa ove vivono le persone assistite;	1.120,76 €
Livello D: collaboratori e collaboratrici familiari che, in possesso dei necessari requisiti professionali, ricoprono specifiche posizioni di lavoro caratterizzate da responsabilità, autonomia decisionale e/o coordinamento (capo cuoco, istitutore o istitutrice);	1.318,54 €
Livello D super: svolge mansioni di assistenza a persone non autosufficienti, ivi comprese, se richieste, le attività connesse alle esigenze del vitto e della pulizia della casa ove vivono gli assistiti (infermiera o infermiere, badante);	1.384,46 €

**b) Retributivi minimi per impiego a tempo parziale fino a 30 ore settimanali:** questa possibilità c'è solo per le seguenti categorie:

Categorie contributive	Retribuzione
Livello B: collaboratori e collaboratrici familiari che, in possesso delle necessarie esperienze, svolgono con specifica competenza le proprie mansioni, ancorchè a livello esecutivo (custode di abitazione privata, addetti alla stileria, giardineria);	659,27 €
Livello B super: svolge mansioni di assistenza a persone (anziani o bambini) autosufficienti, ivi comprese, se richieste, le attività connesse alle esigenze del vitto e della pulizia della casa ove vivono le persone assistite;	692,25 €
Livello C: collaboratori familiari che, in possesso di specifiche conoscenze di base, sia teoriche che tecniche, relative allo svolgimento dei compiti assegnati, operano con totale autonomia e responsabilità (cuoco o cuoca);	764,74 €

La prestazione del lavoro deve avvenire fra le ore 6.00 e le ore 14.00 oppure fra le ore 14.00 e le ore 22.00 oppure al massimo entro 3 giorni alla settimana. Nel rapporto di lavoro deve essere espressamente indicato che si tratta di un rapporto a tempo parziale.

**c) Retributivi minimi all'ora** per collaboratori e collaboratrici domestici che **non vivono in casa**, per i quali l'orario di lavoro può ammontare a non più di otto ore al giorno e al massimo a quaranta ore alla settimana:

Categorie contributive	Retribuzione
Livello A: collaboratori e collaboratrici familiari con meno di 12 mesi di esperienza professionale, non addetti all'assistenza di persone (addetti alle pulizie, aiuto di cucina);	5,27 €

Livello A super: collaboratore e collaboratrice addetto alla compagnia. Svolge esclusive mansioni di mera compagnia a persone autosufficienti, senza effettuare alcuna prestazione di lavoro;	6,21 €
Livello B: collaboratori e collaboratrici familiari che, in possesso delle necessarie esperienze, svolgono con specifica competenza le proprie mansioni, ancorchè a livello esecutivo (custode di abitazione privata, addetto alla stireria, giardiniera);	6,58 €
Livello B super: svolge mansioni di assistenza a persone (anziani o bambini) autosufficienti, ivi comprese, se richieste, le attività connesse alle esigenze del vitto e della pulizia della casa ove vivono le persone assistite;	6,99 €
Livello C: collaboratori e collaboratrici familiari che, in possesso di specifiche conoscenze di base, sia teoriche che tecniche, relative allo svolgimento dei compiti assegnati, operano con totale autonomia e responsabilità (cuoco o cuoca);	7,38 €
Livello C super: svolge mansioni di assistenza a persone non autosufficienti, ivi comprese, se richieste, le attività connesse alle esigenze del vitto e della pulizia della casa ove vivono le persone assistite;	7,79 €
Livello D: collaboratori e collaboratrici familiari che, in possesso dei necessari requisiti professionali, ricoprono specifiche posizioni di lavoro caratterizzate da responsabilità, autonomia decisionale e/o coordinamento (capo cuoco, istitutore o istitutrice);	8,98 €
Livello D super: svolge mansioni di assistenza a persone non autosufficienti, ivi comprese, se richieste, le attività connesse alle esigenze del vitto e della pulizia della casa ove vivono le persone assistite (infermiera o infermiere, badante);	9,36 €

**d) Valori convenzionali** per vitto e alloggio (per esempio per il calcolo del trattamento di fine rapporto)

- Vitto (pranzo o cena) al giorno = 2,26 Euro
- Alloggio al giorno = 1,95 Euro
- Totale indennità vitto e alloggio al giorno = 6,47 Euro

## **2. Contributi sociali per coloro che svolgono attività di collaborazione domestica**

I contributi per coloro che svolgono attività di collaborazione domestica sono obbligatori, indipendentemente dalle ore effettive di lavoro domestico.

I contributi sociali, versati per i collaboratori domestici e le collaboratrici domestiche, sono deducibili dall'IRPEF fino a un limite di 1.549,37 Euro.

Una nuova collaboratrice domestica o un nuovo collaboratore domestico devono essere iscritti entro le 24 ore dall'assunzione all'ufficio del lavoro e all'INPS ([www.inps.it](http://www.inps.it)). Per l'iscrizione serve una carta d'identità valida e il codice fiscale del datore di lavoro e della collaboratrice domestica o del collaboratore domestico. Persone Extra-Comunitarie hanno bisogno inoltre di un permesso di soggiorno valido.

Vengono distinti i rapporti di lavoro a tempo indeterminato e a tempo determinato. Generalmente viene stipulato un rapporto di lavoro a tempo indeterminato.

In caso di contratti a tempo determinato (per esempio sostituzione di maternità) aumentano i contributi di assicurazione.

**a) Contributi sociali per addetti ai servizi familiari e domestici 2023** (rapporti di lavoro a tempo indeterminato)

Retribuzione oraria effettiva	Contributo con CUAF(*)	Contributo senza CUAF(**)
fino a 8,92 €	1,58 €	1,59 €
oltre 8,92 fino 10,86 €	1,78 €	1,79 €
oltre a 10,86 €	2,17 €	2,18 €
Superiore a 24 ore settimanali/oltre 25 ore	1,15 €	1,16 €

**Contributi sociali per addetti ai servizi familiari e domestici 2023** (rapporti di lavoro a tempo determinato)

Retribuzione oraria effettiva	Contributo con CUAF (*)	Contributo senza CUAF (**)
fino a 8,92 €	1,69 €	1,70 €
oltre 8,92 fino 10,86 €	1,91 €	1,92 €
oltre a 10,86 €	2,32 €	2,33 €
Superiore a 24 ore settimanali/oltre 25 ore	1,23 €	1,24 €

(\*) in generale, il contributo per gli assegni familiari (CUAF) è sempre obbligatorio, anche se il lavoratore non ha persone a carico oppure se altra persona riceve per lui gli assegni familiari.

(\*\*) Soltanto nei seguenti due casi il contributo CUAF non è obbligatorio:

- a) quando il lavoratore è coniuge del datore di lavoro
- b) quando il lavoratore convive con il datore di lavoro ed è parente entro il 3° grado.

**b) Versamento dei contributi**

Il versamento dei contributi avviene sempre il decimo giorno dopo la scadenza del trimestre:

- 1° trimestre 2023 (gennaio-marzo): entro 11 aprile 2023
- 2° trimestre 2023 (aprile-giugno): entro 10 luglio 2023
- 3° trimestre 2023 (luglio-settembre): entro 10 ottobre 2023
- 4° trimestre 2023 (ottobre-dicembre): entro 10 gennaio 2024

Le **settimane da assicurare** si calcolano contando le settimane (da domenica a sabato) o i corrispondenti sabati del trimestre.

L'**importo** trimestrale **da pagare** si calcola, moltiplicando l'importo assicurativo per ora con le ore assicurate per settimane e con le settimane a trimestre.

Per ulteriori informazioni ci si può rivolgere alle ACLI/KVW del proprio circondario.

**c) Rimborso di contributi versati**

Si ricorda che per le domestiche e i domestici dei sacerdoti può essere chiesto alla CEI un rimborso su quanto versato all'INPS per l'assicurazione sociale per un massimo di 18 ore lavorative settimanali di 1,69 euro all'ora.

Per eventuali informazioni si prega di rivolgersi all'Istituto Diocesano per il Sostentamento del Clero (IDSC), Piazza Duomo 3, 39100 Bolzano, tel. 0471 306 300.



*Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus (DIUK)*  
*Istituto Diocesano per il Sostentamento del Clero (IDSC)*

**Steuererklärung 2023**  
**Kostenlose Erstellung der Steuererklärung Modell 730 für Priester**  
**im Unterhaltssystem sowie im Integrationsfonds**

Auch heuer wieder können alle Priester unserer Diözese unentgeltlich bei den Steuerbeistandszentren des KVV und ACLI ihre Steuererklärung (Modell 730) abfassen lassen und einreichen. Die Kosten werden vom Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus (DIUK) getragen.

Bei der Steuererklärung mittels Modell 730 wird das Steuerguthaben oder die Steuerschuld mit dem Gehalt bzw. der Unterhaltszahlung oder mit der Rente verrechnet.

Wer verschiedene Einkommen bezieht, wie z.B. Unterhaltsergänzung (vom ZIUK), Gehalt (z.B. Religionsunterricht) und Rente, ist verpflichtet, eine Steuererklärung zu machen.

Mittels Steuererklärung können auch verschiedene Sonderausgaben von der Steuer abgezogen werden, wie z.B. Arztrechnungen (außer jene, die von der Cattolica-Versicherung rückvergütet wurden), Medikamente, Spenden an ONLUS-Organisationen, Versicherungsbeiträge für Hausangestellte.

Hinsichtlich der Durchführung der Dienstleistung ist das Steuerbeistandszentrum KVV mit 9 Büros in ganz Südtirol vertreten.

Es bedarf einer Terminvereinbarung, entweder telefonisch oder online unter [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu) bzw. direkt im Büro der ACLI in Bozen.

Wir möchten weiters daran erinnern, dass der KVV auch für Beratungs-/Betreuungsdienste in Bezug auf das Dienstverhältnis mit einer Hausangestellten (z. B. Anstellung, Lohnstreifen, CU usw.) Priestern kostenlos zur Verfügung steht. Auch hier übernimmt das DIUK die anfallenden Kosten.

**KVV Service – Telefonvormerkung**  
**Einheitliche Telefonnummer 0471 – 080 730**

**Standorte – KVV Service**

**Bozen**

De-Lai-Straße 10  
39100 Bozen

**Brixen**

Hofgasse 2  
39042 Brixen

**Bruneck**

Dante Straße 1  
39031 Bruneck

**Mals**

Hauptplatz 1  
39024 Mals

**Meran**

Goethestraße 8  
39012 Meran

**Neumarkt**

Rathausring 3/1  
39044 Neumarkt

**Schlanders**

Hauptstraße 131  
39028 Schlanders

**Sterzing**

Brennerstraße 14A  
39049 Sterzing

**Toblach**

Rote Turmstraße 17A  
39034 Toblach

**Kontakt ACLI Caf**

Bozen  
Südtiroler Straße 28

Tel. +39 0471 301 689

**Dichiarazione dei redditi 2023**  
**Assistenza fiscale gratuita per la redazione del modello 730 per i sacerdoti**  
**nel sistema di sostentamento e nel sistema di previdenza integrativa**

Anche quest'anno i sacerdoti della nostra Diocesi possono rivolgersi gratuitamente all'assistenza del KVV / ACLI per compilare e consegnare il Mod. 730. Le spese vanno a carico dell'Istituto Diocesano per il Sostentamento del Clero (IDSC).

Tramite la dichiarazione dei redditi – modello 730 – viene eseguito il conguaglio IRPEF a debito/credito con lo stipendio (rispettivamente integrazione dall'ICSC o pensione).

Nel caso vi siano redditi diversi, ad esempio integrazione (dall'ICSC), stipendio (p.es. scuola) e pensione, è obbligatoria la presentazione della dichiarazione dei redditi.

È consentito detrarre dalla propria dichiarazione dei redditi (modello 730) diversi costi straordinari come spese mediche (ad eccezione di quelle già rimborsate dall'Assicurazione Cattolica), medicinali, donazioni alle ONLUS, contributi sociali versati per i collaboratori domestici e le collaboratrici domestiche, ecc.

Per ottenere l'assistenza fiscale ci si può rivolgere alle nove sedi del KVV / ACLI in tutto l'Alto Adige. I colloqui nei singoli uffici vengono eseguiti previo appuntamento telefonico oppure online [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu) o direttamente nell'ufficio delle ACLI a Bolzano.

Ricordiamo infine che il KVV / ACLI è competente anche per consulenze gratuite ai sacerdoti in merito al rapporto con collaboratori domestici o collaboratrici domestiche (p.e. iscrizione, cedolino stipendio, CU, ecc.). Anche in questo caso tutte le spese sono a carico dell'IDSC.

**Patronato ACLI – Appuntamento telefonico**  
**Numero unico 0471 – 080 730**

**Sedi KVV Service**

**Bolzano**

Via De-Lai 10  
39100 Bolzano

**Bressanone**

V. Vescovado 2  
39042 Bressanone

**Brunico**

Via Dante 1  
39031 Brunico

**Dobbiaco**

Via Torre Rossa 17/a  
39034 Dobbiaco

**Egna**

Largo Municipio 3/1  
39044 Egna

**Malles**

Piazza Principale 1  
39024 Malles

**Merano**

Via Goethe 8  
39012 Merano

**Silandro**

Via Principale 131  
39028 Silandro

**Vipiteno**

Via Brennero14a  
39049 Vipiteno

**Agenzia ACLI Caf**

Bolzano  
Via Alto Adige 28  
Tel. +39-0471 301 368

---

**R.I.P.**

---

### **Paul Valentini**

Am 10. Februar 2023 ist der Priester Paul Valentini im Alter von 85 Jahren im Girlaner Jesuheim verstorben.

Paul Valentini wurde am 25. Januar 1938 in St. Kassian geboren und am 24. Juni 1965 in Bozen/Gries zum Priester geweiht. Zwischen 1965 und 1989 war er bei den Eucharistinern in Meran, Wien und Bozen im Einsatz. Anschließend wirkte er bis 1991 als Seelsorger für die deutschsprachigen Gläubigen in Meran/Maria Himmelfahrt. Im Jahr 1991 wurde Valentini Pfarrer „in solidum“ in Meran/Maria Himmelfahrt, wo er bis 2004 wirkte. Von 2004 bis 2019 war Valentini Pfarrer in Stilfes. Von 2005 bis 2012 wirkte er zudem als Pfarrseelsorger in Jaufental sowie Ratschings und zusätzlich von 2012 bis 2019 in Mauts. Zwischen 2019 und 2022 war Valentini schließlich Seelsorger in den Pfarreien der Seelsorgeeinheit Wipptal.

Der Verstorbene wurde am 15. Februar in Stilfes beigesetzt. Dem Beerdigungsgottesdienst stand Diözesanbischof Ivo Muser vor.

### **Rudolf Hilpold**

Am 28. Februar 2023 ist der Priester Rudolf Hilpold im Alter von 78 Jahren verstorben.

Rudolf Hilpold wurde am 16. April 1944 in Tartsch geboren und am 29. Juni 1973 in Brixen zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe wirkte er bis 1978 als Kooperator in Prad-Agums. Im Jahr 1978 wurde er Pfarrer in Prad-Agums, wo er bis 1995 wirkte. Von 1995 bis 2008 war er Pfarrer in Obermais. Seit 2008-2020 war er Dekan und Pfarrer in Naturns und Pfarrer in Tabland. 2009-2020 war Hilpold Pfarrer von Tschars und Marein/Kastelbell, 2012-2020 Leiter Seelsorgeeinheit Naturns. Ab Oktober 2020 war er Seelsorger in Kaltern.

Der Verstorbene wurde am 6. März 2023 in Prad beigesetzt. Dem Beerdigungsgottesdienst stand Diözesanbischof Ivo Muser vor.

---

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. April 2023  
Curia vescovile Bolzano-Bressanone, 1° aprile 2023

LEO HAAS  
*Vizekanzler / Vicecancelliere*

EUGEN RUNGGALDIER  
*Generalvikar / Vicario generale*